



Münchener Beiträge zur Politikwissenschaft

herausgegeben vom
Geschwister-Scholl-Institut
für Politikwissenschaft

2012

Claudia Decher

**Das Framing der Sozialproteste
in Spanien**

Bachelorarbeit bei
Sven Hutter, lic. Phil.
2012

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	IV
Abkürzungsverzeichnis und Erklärungen.....	V
Abbildungsverzeichnis.....	VI
A. Einleitung.....	S. 1
B. Hintergründe.....	S. 3
I. Chronologischer Abriss der Geschehnisse in Spanien.....	S. 3
II. Motive, Ziele und Strukturen von Democracia Real Ya.....	S. 5
C. Theoretische Grundlagen – der Framing-Ansatz.....	S. 7
D. Der Forschungsprozess.....	S. 10
I. Quellenauswahl.....	S. 10
II. Inhaltsanalyse nach Mayring.....	S. 11
III. Datenerhebung.....	S. 15
E. Ergebnisse der empirischen Untersuchung.....	S. 22
I. Einordnung der Ergebnisse.....	S. 22
1. Diagnostic Framing.....	S. 23
2. Prognostic Framing.....	S. 25
3. Motivational Framing.....	S. 27
II. Gegenüberstellung der Konzepte des Framing.....	S. 32
F. Fazit und Ausblick.....	S. 35
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	S. 38
Anhang.....	S. 42
Eidesstattliche Erklärung.....	S. 43

Abkürzungsverzeichnis und Erklärungen

15-M	15. Mai 2011, Datum der ersten Demonstration
15-O	15. Oktober 2011, Datum der weltweiten Demonstration
CIS	Centro de Investigaciones Sociológicas, Umfrageinstitut in Spanien
D.4.0	Democracia 4.0, partizipative Demokratie per Internet
DRY	Democracia Real Ya
IU	Izquierda Unida, Partei
Post	Veröffentlichung auf Facebook
PP	Partido Popular, Partei
PSOE	Partido Socialista Obrero Español, Partei

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Beispiel Kodierung 1.....	S. 19
Abbildung 2	Beispiel Kodierung 2.....	S. 19
Abbildung 3	Kategorie Information.....	S. 23
Abbildung 4	Kategorie Bewertung der Akteure.....	S. 24
Abbildung 5	Kategorie Ziele und Motive.....	S. 25
Abbildung 6	Kategorie Bekanntmachung von Veranstaltungen.....	S. 27
Abbildung 7	Kategorie Ohne Information.....	S. 28
Abbildung 8	Kategorie Motivation.....	S. 28
Abbildung 9	Kategorie Partizipationsaufforderung.....	S. 30
Abbildung 10	Diagnostic Framing.....	S. 32
Abbildung 11	Prognostic Framing.....	S. 33
Abbildung 12	Motivational Framing.....	S. 33
Abbildung 13	Gegenüberstellung Framingkonzepte.....	S. 35
Abbildung 14	Gesamtdarstellung der Kommentare der Facebook-Gruppe.....	S. 36

A. Einleitung

„Cuando era joven y mi imaginación no tenía límites, soñaba con cambiar el mundo. Según fui haciéndome mayor, pensé que no había modo de cambiar el mundo, así que me propuso un objetivo más modesto e intenté cambiar sólo mi país (...)“.

(Als ich jung war und meine Fantasie keine Grenzen kannte, träumte ich davon die Welt zu verändern. Ich wurde älter und stellte fest, dass es keine Möglichkeit gab die Welt zu verändern, also setzte ich mir ein realistischeres Ziel und versuchte nur mein Land zu verändern (...).)¹ (Àlvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011: 23)

Im Frühjahr 2011 setzt eine Gruppe junger Spanier sich eben dieses Ziel. Es entsteht eine Gruppierung namens *Democracia Real Ya* – Echte Demokratie Jetzt. Die Gruppe entscheidet, gegen die hohe Arbeitslosigkeit, die wirtschaftliche Krisensituation und Kürzungen im sozialen Bereich zu demonstrieren. (SZ 2011 b) Trotz guter Ausbildung und der Kenntnis mehrerer Sprachen finden viele junge Spanier keine Arbeit. (SZ 2011 e) Die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei fast 50%. Die Presse betitelt die Jugendlichen als „generación perdida“ (verlorene Generation) oder „generación ni-ni“ (Generation weder-noch)². (SZ 2011 b) Viele der Demonstranten sehen sich als „sí-sí“, sie arbeiten und studieren. (Àlvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011: 25) Inspiriert von den arabischen Revolutionen und organisiert über das Internet und soziale Netzwerke beginnt eine der größten friedlichen Protestbewegung in Spanien. (El País 2011 b) Ein Anlaufpunkt ist dabei die Facebook-Seite „*Democracia Real Ya*“, die bis heute um die 500.000 Fans hat. (Democracia Real Ya 2011: 1) Sie beginnen Nachrichten über das Internet zu verbreiten, veröffentlichen jeden Tag mehrere Status-Updates zu ihrer Gruppe und zu Demonstrationen. (vgl. <http://es-es.facebook.com/democraciarealya>) Am 15. Mai 2011 findet die erste große Demonstration statt. Mehrere Tausend Menschen im ganzen Land nehmen teil. (Der Spiegel 2011 a) Die Bewegung geht um die Welt. Im Oktober wird in 951 Städten demonstriert, in 82 Ländern der Welt. (El País 2011 c)

Die Einigkeit über die Existenz eines Problems führt nicht zwangsläufig zur Bildung einer Protestbewegung. In Spanien ist dies nun geschehen, organisiert von einer Gruppe Jugendlicher. Wie hat *Democracia Real Ya* es geschafft so viele Menschen zu mobilisieren? Diese Arbeit geht dieser Frage nach. Erklärungen für Mobilisierungsphänomene versuchen Theorien aus der sozialen Bewegungsforschung zu liefern. Eine dieser Theorien ist das

¹ Alle Spanischen Textteile wurden von der Verfasserin dieser Arbeit übersetzt.

² Viele Jugendliche würden weder arbeiten, noch studieren.

Framing. Seit Mitte der 80er Jahre beschäftigen sich Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen der Sozialwissenschaften mit diesem Ansatz. (Benford, Snow 2000: 611) In der sozialen Bewegungsforschung beschreibt der Ansatz, welche Elemente benötigt werden, um eine Mobilisierung einer Gruppe zu bewirken. Diese Arbeit bezieht sich auf die Abhandlungen von Robert Benford und David Snow. Die Forscher unterscheiden zwischen drei Konzepten, die für diese Mobilisierungen erforderlich sind: das „diagnostic“ Framing. Ein Schuldiger muss ermittelt werden, ihm wird die Verantwortung für die Probleme zugewiesen. Das „prognostic“ Framing erfordert das Anbieten von Lösungen. Mittels des „motivational“ Framing wird die Anhängerschaft mobilisiert. Hier erweisen sich Bezüge auf die eigene Situation als besonders effektiv. (Benford, Snow 1988: 200-202)

Anhand der Theorie des Framings wird die Mobilisationskraft von *Democracia Real Ya* analysiert. Dazu wird eine Inhaltsanalyse der Facebook-Seite der Gruppierung nach der Methode Mayrings durchgeführt. In diesem Prozess werden verschiedene Kategorien erstellt, die mit Hilfe der drei Konzepte des Framings eingeordnet werden. Mittels der Häufigkeit der drei Konzepte wird herausgestellt, welches Element besonders wichtig im Framing-Prozess von *DRY* war.

Durch einen einjährigen Aufenthalt in Madrid war es mir möglich, die Demonstrationen vor Ort mitzuerleben. Aus diesen Erlebnissen entstand der Wunsch sich auch auf wissenschaftlicher Ebene mit dem Thema der spanischen Proteste auseinander zu setzen. Meines Wissens wurde bisher noch keine Studie oder wissenschaftliche Abhandlung zu *Democracia Real Ya* verfasst. Diese Arbeit zeigt nun einen weiteren Fall auf, in dem Framing die Mobilisierung einer sozialen Bewegung erklären kann.

Strukturell gehe ich folgendermaßen vor. Im Anschluss an diese Einleitung in Teil A werden die wirtschaftlichen Probleme Spaniens und die daraus folgende Arbeitslosigkeit mit der Entstehung der Proteste in Teil B in einen Zusammenhang gesetzt. Es wird erläutert, was sich von Mai 2011 an bis November 2011 in Spanien in Bezug auf Politik und die Proteste ereignete. Die Gruppe *Democracia Real Ya*, die die Organisation der Proteste übernahm, wird vorgestellt. Wie entstand die Gruppe? Welche Motive haben sie und welche Ziele verfolgt die Gruppierung? Wie ist *DRY* hierarchisch und organisatorisch aufgebaut? Teil C erläutert die Framing-Theorie der Autoren Robert Benford und David Snow. Gliederungspunkt D zeigt den Forschungsprozess auf. Es werden Quellenauswahl, Methode, sowie Datenerhebung erläutert. Die Auswertung der Analyse folgt in Teil E. Die Forschungsfrage wird beantwortet. Das Fazit fasst das Erarbeitete kurz zusammen, reflektiert die Erhebung und gibt einen Ausblick auf mögliche Entwicklungen der Bewegung und weitere Forschungsfelder.

B. Hintergründe

Im März 2011 beginnen spanische Jugendliche einen Protest gegen das ihrer Meinung nach fehlerhafte politische System, korrupte Politiker, Banker und Unternehmer und die Hilflosigkeit der Bürger zu organisieren. (*Democracia Real Ya* 2011: Manifest) Dieses Kapitel stellt die Situation in Spanien von Mai 2011 bis November 2011 vor. Neben ökonomischen Auslösern der Proteste, werden deren Verlauf und Reaktionen der Politik erläutert. Teil II stellt die Organisatoren der Proteste vor – *Democracia Real Ya*. Es werden die Struktur, Handlungsmotive und Ziele der Gruppe aufgezeigt.

I. Chronologischer Abriss der Geschehnisse in Spanien

Seit Beginn der Wirtschaftskrise und der geplatzten Immobilienblase verschlimmert sich die wirtschaftliche Situation in Spanien. Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit liegt heute bei 21% (Die Zeit 2011 a) – die höchste Quote in der europäischen Union.³ Fünf Millionen Menschen sind ohne Arbeit. Das vom Staat gezahlte Arbeitslosengeld reicht kaum zum Leben, Langzeitarbeitslosengeld gibt es nicht. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei über 45 %, fast jeder zweite hat keine Arbeit, der Rest verdient wenig bis sehr wenig. Viele junge Erwerbstätige müssen wieder zu ihren Eltern zurückziehen. (Die Zeit 2011 b) Die Presse bezeichnet die Jugendlichen als „Ni-Ni“-s, weder würden sie arbeiten noch studieren. (Frankfurter Rundschau 2011 a) Die verlorene Generation ist ein weiterer Name, der ihnen anhaftet. (Der Spiegel 2011 a)

Am 15. Mai gehen die Jugendlichen auf die Straßen, protestieren gegen diese Situation. (Frankfurter Rundschau 2011 a) Dem Aufruf nach Demonstrationen folgen zehntausende Menschen im ganzen Land. (Der Spiegel 2011 a) Die Presse betitelt die Demonstrationen, folgend aus dem Datum, als Bewegung 15-M. (Die Zeit 2011 e) Über das Internet, in sozialen Netzwerken, wie Facebook, Tuenti und Twitter organisiert, überraschen die Kundgebungen Politiker und Medien gleichermaßen. (Die Zeit 2011 c, El País 2011 d) Bürger aus allen gesellschaftlichen Schichten und beruflichen Feldern schließen sich den Demonstranten an. (Frankfurter Rundschau 2011 a) Die anfangs vor allem jungen Demonstranten finden später Unterstützung aus allen Altersgruppen. (Die Zeit 2011 b)

Auf dem Platz an der Puerta del Sol errichten die *indignados* (Empörten), wie sich die Demonstranten selbst nennen, eine Zeltstadt und protestieren für „eine direktere Mitbestimmung, gleiche Chancen für alle, eine ausgeglichene Verteilung der Güter und ein

³ Wenn nicht anders angegeben, wurden alle Zeitungsartikel über die Datenbank Factiva bezogen

Finanzsystem, das von der Gesellschaft kontrolliert wird, nicht andersherum“. (Die Zeit 2011 b) Die Proteste sind friedlich und die Gruppe bemüht sich um Sauberkeit und Ordnung. (Die Zeit 2011 c) Es gibt sogar einen Kindergarten mitten auf der Plaza del Sol. Die Anwohner verteilen Getränke und Essen an die Demonstranten. (SZ 2011 a) Mit Stühlen und Tischen versuchen die Protestierenden sich häuslich einzurichten, jemand bringt ein Sofa mit. (El País 2011 b) Sie organisieren Versammlungen und Kommissionen. (SZ 2011 a) Die Zeltstadt wächst, es gibt Zuständige für Ernährung, Aktionen, interne Koordination, Sauberkeit, Kommunikation und eine Erste Hilfe Station. Die Gruppe demonstriert gegen ein politisches System, welches ihrer Meinung nach nur zwei Parteien zulasse, gegen die Macht der Wirtschaft gegenüber der Politik, die zu sozialen Kürzungen führe und gegen die Krise, in der der Bürger vergessen werde. Daraus entsteht ihre Parole: „*Democracia Real Ya*: No somos mercancías en manos de políticos y banqueros.“ (Echte Demokratie Jetzt: Wir sind kein Material in den Händen der Politiker und Banker) Bei Demonstrationen in Madrid tragen einige Demonstranten Plakate auf denen „esto no es un botellón“ (Dies ist kein Trinkgelage) steht, um auf den Vorwurf einiger Kritiker zu reagieren. (El País 2011 b) In der Nacht vom 16. auf den 17. Mai räumt die Polizei den Platz in Madrid und löst die Zeltstadt auf. Am nächsten Tag kommen noch mehr Demonstranten. (Frankfurter Rundschau 2011 b) Die Bewegung bekommt immer mehr Zulauf aus der Bevölkerung, im Internet, sowie auf den Straßen. (El País 2011 b) Am 22.05.2011, kurz nach Beginn der Demonstrationen, sollen Kommunalwahlen in 13 Regionen des Landes stattfinden. (SZ 2011 a) Der zentrale Wahlrat versucht die Demonstrationen zu verbieten. Am Vortag der Wahlen und am Wahltag soll nicht protestiert werden. (Der Spiegel a) Die Demonstration sei nicht rechtzeitig angemeldet worden und es bestehe auch kein Sonderfall, in dem man die Versammlung noch billigen könne. Von Mitternacht an sei die Demonstration illegal. Entgegen des Verbots reißt der Andrang nicht ab. Immer mehr Menschen solidarisieren sich mit den Protestierenden und versammeln sich auf dem Plaza del Sol in Madrid und in anderen Städten Spaniens. (ABC 2011 a)

Die Einschätzung der Parteien zu den Demonstranten fällt sehr unterschiedlich aus. Während die PP die Bewegung als ausschließlich gegen die Politik der PSOE der letzten Jahre gerichtet betrachtet und keine Schuld bei sich selbst sieht, schätzt die PSOE die Bewegung kritischer ein. Die PSOE betrachtet die Proteste als verständlich, in Anbetracht der schlechten Aussichten auf dem Arbeitsmarkt. Man müsse den Demonstranten zuhören. (El País 2011 a) Die damalige Regierungspartei versucht sich mit den Protestierenden zu solidarisieren und verlinkt deren Manifest auf der Parteiseite. Nach Beschwerden der

Demonstranten wird es wieder entfernt. (ABC 2011 c) Die Izquierda Unida übt Kritik an den beiden größten Parteien, diese würden die jetzt Protestierenden und ihre Interessen außer Acht lassen, wohingegen die IU ihrer geringen Größe wegen nicht in der Lage sei, die Demonstranten zu repräsentieren. (El País 2011 a)

Spanische Zeitungen bezeichnen die Forderungen der *indignados* als utopisch. Die Anhänger *DRYs* sind laut eines Artikel der Zeitung El País „linke Revolutionäre, ihre Vorschläge wenig ausgearbeitet und nicht zu realisieren“. (El País 2011 e)

Die Kommunalwahlen am 22. Mai gewinnt mit knapp 38% die Partido Popular, die PSOE fällt auf rund 28%, 7 Prozentpunkte weniger als noch 2007. Der Ministerpräsident José Luis Rodríguez Zapatero und seine PSOE werden von den Wählern für ihre Politik der letzten Jahre abgestraft. (ABC 2011 b) Im November 2011 finden vorgezogene Neuwahlen zum Nationalparlament statt. Schon vor der Wahl ist es wahrscheinlich, dass die PP und ihr Ministerpräsidentenkandidat Mariano Rajoy auch diese Wahl für sich entscheiden werden. Viele Wähler entscheiden sich deshalb nicht zur Wahl zu gehen. Sie glauben nicht daran im Rennen der großen Parteien mit ihrer Stimme eine Veränderung erreichen zu können. Kleine Parteien hätten im System dieses Landes keine Chance. (Die Zeit 2011 a) Deshalb fordern die Demonstranten eine Reformation des Wahlrechts. Künftig sollen alle Parteien eine reelle Chance bei den Wahlen haben. (Die Zeit 2011 b)

II. Motive, Ziele und Strukturen von Democracia Real Ya

Die Quellenlage zu *Democracia Real Ya* beschränkt sich auf den Internetauftritt der Gruppe und ein Buch, welches von vier der Gründungsmitglieder verfasst wurde. Andere Identitäten der Organisatoren von *DRY* sind nicht bekannt. Aussagen der Gruppe zufolge solle niemand durch seine Handlungen bei den Protesten zum Prominenten werden. (Die Zeit 2011 c) Die in diesem Kapitel gemachten Aussagen stellen lediglich die Meinung eines kleinen Teils der Gruppe dar. Trotzdem soll mit Hilfe der von den vier Autoren des Buches gemachten Aussagen versucht werden die Gruppierung, ihre Motive, Ziele und Struktur zu erfassen. Sie werden in dieser Arbeit als Repräsentanten von *Democracia Real Ya* angesehen.

Nach eigener Aussage erwies sich das Internet für die spanische *indignación* (Empörung) als ebenso hilfreich wie für die Revolutionen in Ägypten und Tunesien. Einige der Organisatoren *DRYs* geben diese Revolutionen sogar als Inspiration oder Ereignis an, welches auch die spanische Revolution ins Rollen brachte. (Álvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011, S. 40) In dem von Klaudia Álvarez, Pablo Gallego, Fabio Gándara und Òscar Rivas veröffentlichten Buch wird von jedem der vier Autoren ausgeführt, wie die Bewegung

entstand, welche Motive und Ziele für jeden einzelnen der vier und die Bewegung an sich wichtig sind.

Klaudia Àlvarez betrachtet sich als eine Empörte. Lange vor der Gründung von *Democracia Real Ya*, versucht sie bereits über die sozialen Netzwerke Facebook und Twitter mit Menschen in Kontakt zu treten, die ähnlich unzufrieden mit der wirtschaftlichen und sozialen Situation in Spanien sind. Sie stößt auf Gleichgesinnte und gemeinsam wird der 15. Mai als Datum festgelegt, an dem die *indignación* auf die Straße getragen werden soll. Die Gruppierung verfasst ein Manifest, indem ihre Ziele und Motive erklärt werden. Àlvarez schildert, dass alle Entscheidungen per Konsens getroffen werden. Es werden organisatorische Vorbereitungen für die Demonstrationen getroffen, zu denen eine Homepage, Videos, Lieder und Parolen gehören. Innerhalb von drei Monaten organisiert die Gruppe eine Bewegung. In 60 Städten sollten Veranstaltungen stattfinden. (Àlvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011, S. 10 f) Nebenbei arbeitet die Gruppierung daran, die Bewegung über Facebook und Twitter bekannt zu machen und zu verbreiten. Zu den ersten Demonstrationen im Mai erscheinen Tausende Teilnehmer, die Angebote im Internet, die Facebook-Seite und der Twitter-Kanal werden genutzt. (Àlvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011, S. 12f) Pablo Gallego und Fabio Gándara betrachten sich als Repräsentanten der „generación perdida“ (verlorene Generation). (Àlvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011, S. 25, S. 36) Pablo Gallego schließt zwei Studiengänge ab und spricht drei Sprachen (Àlvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011: 26); Fabio Gándara ist 26, hat einen Magister und Masterabschluss, hat zwei Jahre gearbeitet und ist jetzt arbeitslos. (Àlvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011: 36) Viele Jugendliche die sich der verlorenen Generation zuordnen, sind trotz guter Ausbildungen ohne Arbeit.

Eigenen Aussagen zufolge fordert *Democracia Real Ya* ein gerechteres, solidarischeres und freieres System. (Àlvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011, S. 26) Für die vier Autoren bedeutet das die Einführung eines neuen Wahlsystems, die Einschränkung der Macht der Banken und eine Demokratie, in der die Bürger verbesserte Partizipationsmöglichkeiten haben. (Àlvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011, S. 47-49) Der Plan zur Umsetzung dieser Forderungen bleibt allerdings vage. Die Gruppe ist anfangs ohne klares Programm. Die Herstellung eines „Minimalkonsens“ wird von der Gruppe als besonders wichtig erachtet. Dieser soll alle Forderungen und Vorschläge zu Veränderungen beinhalten. Das Papier soll nach dem Konsensprinzip entschieden werden. Problematisch ist dies weil die Gruppe nach eigenen Aussagen immer weiter anwächst und so eine Einigung über viele Punkte schwieriger wird. Ohne diesen „Minimalkonsens“ allerdings glaubt die

Gruppe, ihre Forderungen nicht den Regierenden vortragen zu können. (Álvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011, S. 55f)

Die Gruppe ist offen organisiert, jeder kann sich engagieren und aktiv teilnehmen. Zu Anfang haben eigenen Angaben zufolge mehrere Personen über den Themenfokus abgestimmt. Es wurde nach Städten abgestimmt, welches Thema gerade als wichtigstes propagiert werden sollte. Mittlerweile entscheidet nur noch eine Person über die Themensetzung. Der Anstieg der Mitgliederzahl und die damit gestiegene Komplexität der Entscheidungsfindung machen diesen Schritt notwendig. Auch hat sich der Kern der Gruppe vergrößert. Wo anfangs noch mehrere Dutzend Personen die ganze Gruppe darstellten, ist mittlerweile die „grupo de coordinación“ (Koordinationsgruppe) mit all ihren Arbeitsgruppen schon auf 100-200 Mitglieder angewachsen. Die Facebook-Kommunikation übernimmt die „grupo de comunicación y difusión“ (Kommunikations- und Verbreitungsgruppe). Mehrere Personen entscheiden über die zu veröffentlichenden Neuigkeiten. (persönliche Korrespondenz)

C. Theoretische Grundlagen – der Framing-Ansatz

Dieses Kapitel erläutert den Framing-Ansatz. Dieser definiert, welche Elemente notwendig sind, um die Mobilisierung einer sozialen Bewegung zu erreichen. Nach Beleuchtung der Ursprünge der Theorie werden anschließend die Konzepte Benfords und Snows vorgestellt. Der letzte Abschnitt demonstriert, warum die Theorie zur Interpretation der Daten des empirischen Teils geeignet ist.

Die Theorie des Framing lässt sich in vielen Disziplinen der Wissenschaften verorten. So in der Psychologie, der Linguistik, der Kommunikations- und Medienwissenschaften, der Politikwissenschaften und der Soziologie. Den Weg in die Soziologie bereitet ein Buch Erving Goffmans Mitte der 70er Jahre. (Benford, Snow 2000: 611) Er verfasst die ersten Abhandlungen unter soziologischem Blickwinkel. (Johnston, Noakes 2005: 3) Er setzt den Fokus seiner Forschung auf Alltagssituationen. So interessiert Goffman besonders, inwieweit der Mensch Ereignisse einordnet, sie strukturiert, um sie zu begreifen. Die Begebenheiten werden dabei in sogenannte Frames eingeordnet. Der Frame verleiht erst die Bedeutung. (Matthes 2007: 27) Im Bereich der sozialen Bewegungsforschung haben Robert Benford und David Snow großen Einfluss auf die Entwicklung. Dies ist der wohl wichtigste Zweig der Frame Forschung. (Matthes 2007: 38) David Snow und Robert Benford analysieren, wie und warum eine soziale Bewegung entsteht; wie es zu einer Mobilisierung kommt. Damit liegt der Fokus ihrer Abhandlungen auf der Beziehung zwischen den Leitern der sozialen Bewegung

und den potentiellen Gefolgsleuten. (Johnston, Noakes 2005: 5) Sie betrachten Framing nicht als Phänomen, sondern als Arbeit der „movement actors“. Die Bewegung zu kreieren, sie aufrecht zu erhalten und ihr Bedeutung zu verleihen passiere nicht automatisch, sondern sei mit strategischem Einsatz und Arbeit verbunden. Diese Arbeit nennt sich Framing. Die mit der Arbeit geschaffenen Konstrukte nennen sich „collective action frames“. (Benford, Snow 2000: 613f) Snow und Benford identifizieren verschiedene Frames und dazugehörige „core functions“. Diese Funktionen legen fest, welche Aufgabe ein jeder Frame zu erfüllen hat. (Johnston, Noakes 2005: 5) Drei „core framing tasks“ stellen die Wissenschaftler in den Vordergrund ihrer Arbeiten: „diagnostic“, „prognostic“ und „motivational“ Framing. Der Grad an Aufmerksamkeit, welcher diesen drei Elementen zuteil wird, beeinflusst und bestimmt den Erfolg der Mobilisierung. „Diagnostic“ und „prognostic“ Framing zielen dabei auf „consensus mobilization“, Einigung, „motivational“ Framing auf „action mobilization“ ab. (Benford, Snow 1988: 199)

Das „diagnostic“ Framing identifiziert das Problem und lenkt die Verantwortung oder Schuld für ein bestehendes Problem auf (einen) Akteur(e) oder Situation(en). Obwohl oft nicht nur ein Faktor als Ursache für einen Zustand zu identifizieren ist, so versuchen soziale Bewegungen häufig, nur einen in den Vordergrund zu rücken. (Benford, Snow, 1988: 200)

Beim „prognostic“ Framing sollen Lösungen für die bestehenden Probleme angeboten werden. Falls diese noch nicht existieren, so reicht auch ein „plan of attack“ und Strategien um diesen Plan umzusetzen. (Benford, Snow 2000: 616) Hier liegen „diagnostic“ und „prognostic“ Framing eng zusammen. Die Lösung wird bestimmt durch den Faktor, auf den der Fokus bei der Identifikation von Problemen oder Schuldigen gelegt wird. (Benford, Snow 1988: 201)

Die beiden oben genannten Konzepte führen nicht zwangsläufig zu einer Mobilisierung. Dazu wird das „motivational“ Framing benötigt. Potentielle Aktivisten müssen zuerst davon überzeugt werden, dass es notwendig und nützlich ist, sich zu engagieren. Laut Olson sind „selective incentives“ besonders hilfreich für die Mobilisierung. Die *incentives* beinhalten Referenzen zu sozialem Status, Besitztümern, Solidarität und Moral. (Benford, Snow 1988: 202f) Eine Verbindung zur persönlichen Situation des Rezipienten der Nachricht ist also entscheidend. (Della Porta, Diani 2007: 79) Dinge, die nachvollzogen werden können, mobilisieren. Die angestrebte Mobilisierung kann in manchen Fällen auch fehlschlagen – das „Framing Dilemma“. Wenn etwa ein Problem, das als besonders gravierend erachtet wird, falsch geframt und somit als nicht lösbar dargestellt wird, ist eine Mobilisierung sehr unwahrscheinlich. Problematisch ist auch, wenn zu sehr auf die Problemidentifizierung

fokussiert wird und keine Lösungen vorgeschlagen werden. Die potentiellen Anhänger der Bewegung können in diesem Fall keine Handlungslinie erkennen und ein Einsatz für die Bewegung ist unwahrscheinlich. (Benford, Snow 1988: 202f) Zur erfolgreichen Mobilisierung ist es folglich entscheidend, dass allen drei „core framing tasks“ Aufmerksamkeit geschenkt und sie kommuniziert werden.

Nachfolgende Punkte werden der Vollständigkeit halber kurz angerissen. Der Erfolg eines Frames hängt laut Benford und Snow auch von der Glaubwürdigkeit der Kommunikatoren im Allgemeinen ab. Diese Glaubwürdigkeit unterteilen die Forscher in drei Unterpunkte: „frame consistency, empirical credibility, and credibility of the frame articulators or claimsmakers“. (Benford, Snow 2000: 619) Diese beziehen sich auf die Kongruenz der Forderungen und Handlungen der sozialen Bewegungen und verweisen auf die empirische Nachweisbarkeit der Probleme und somit der Forderungen. Die Glaubwürdigkeit der Sprecher steigt mit dem Status der Person und dem Wissen über das Problem, bzw. die Lösung, die die soziale Bewegung anbietet. (Benford, Snow 2000: 620f) Ein weiteres Set von Faktoren, das Einfluss auf den Erfolg einer Bewegung hat bezieht sich auf das Leben der potentiellen Anhänger. Wie kongruent sind die von der Bewegung verfolgten Ziele und der im Leben der Anhänger stattfindenden Ereignisse? Frames sozialer Bewegungen werden mit kulturellen Mythen, Sagen und Erzählungen verbunden, mit dem kulturellen Erbe des Landes. (Benford, Snow 1988: 208-211) In späteren Aufsätzen beschäftigen die Wissenschaftler sich damit, inwiefern Werte und Ideen der Bewegung sich mit denen der Anhänger decken. (Benford Snow 2000: 621) Benford und Snow entwickeln außerdem Theorien zur Verbreitung und Übertragung von Frames von einer Bewegung auf andere Bewegungen und von einer Kultur auf andere Kulturen. Weiterhin gehen sie darauf ein, wie Frames sich verändern. Sie identifizieren mehrere Aspekte, die u. a. zur Erweiterung, Veränderung und Verbindung von verschiedenen Frames dienen. (Benford, Snow 2000: 623-628) Die Veränderungen der Frames werden von bestimmten Faktoren beeinflusst. Drei Faktoren betrachten die Wissenschaftler hier als besonders entscheidend. (Benford, Snow 2000: 628-630)

Warum wird der Framing-Ansatz nun zur Analyse der Veröffentlichungen von *Democracia Real Ya* heran gezogen? Der Framing-Ansatz konnte überhaupt erst Fuß in der sozialen Bewegungsforschung fassen, weil er als besonders aussichtsreich zur Analyse von sozialen Bewegungen erachtet wurde. So glaubten die Wissenschaftler mithilfe dieser Theorie Einsichten „into the various forms of interpretation that are part of the dynamics of social movements“ gewinnen zu können. (Johnston, Noakes 2005: 3) Ab Mitte der 90er Jahre war

die Theorie des Framing dann „widely recognized as one of the central approaches to understanding social movements“. (Johnston, Noakes 2005: 3) William Gamson bietet andere Dimensionen von Framing an. Im Gegensatz zu Benford und Snow spricht er vom „identity component“, dem „agency component“ und dem „injustice component“. Gamsons Forschung fokussiert auf die Anhänger der Bewegung, die Benfords und Snows auf die Schöpfer. (Johnston, Noakes 2005: 6). In dieser Arbeit sollen Aussagen über die Schöpfer der Bewegung gemacht werden, daher wird zur Analyse der Veröffentlichungen die Theorie der drei Konzepte von Benford und Snow heran gezogen. Laut Johnston und Noakes ist die Theorie von Benford und Snow weitaus einflussreicher in der sozialen Bewegungsforschung als die Gamsons. (Johnston, Noakes 2005: 5) Auch der Bedeutung innerhalb der Forschung wegen, werden die „diagnostic“, „prognostic“ und „motivational“ Framing-Konzepte in dieser Arbeit den „components“ von Gamson vorgezogen. Framing gehört seit den 80er Jahren zu den wichtigsten Theorien um soziale Bewegungen und ihr Entstehen, Funktionieren und Erfolge zu erklären. (Benford, Snow 2000: 612)

D. Der Forschungsprozess

Dieses Kapitel erläutert den Forschungsprozess in allen Einzelheiten. Anhand welcher Quellen wird die Datenanalyse vorgenommen? Die Inhaltsanalyse nach Mayring wird im II. Teil von Kapitel D beschrieben. Im letzten Teil dieses Kapitels wird dann die Datenerhebung durchgeführt.

I. Quellenauswahl

Der Forschungsfokus dieser Arbeit liegt auf dem Framing der Gruppe *Democracia Real Ya*. Daher beschränkt sich die Quellensuche auf Material, welches die Gruppe selbst produziert, selbst erarbeitet hat. Blogs, Zeitungsartikel etc. werden vom Quellenmaterial ausgeschlossen.

Die Gruppe erstellt zu all ihren Demonstrationen Plakate und erschafft Logos. In allen Städten sehen diese ähnlich aus. Typische Merkmale sind die gebrochene Schrift und die Farbgebung, meist gelb, schwarz und weiß. Seit der ersten großen Demonstration am 15. Mai hat sich nicht viel verändert. Die Designs sind prägnant aber unverändert. An der Gestaltung der Plakate ist eine Analyse demnach nicht durchzuführen. (siehe www.democraciarealya.es/promocion/material-oficial/) Naheliegend sind daher Botschaften auf diesen Plakaten. *Democracia Real Ya* hält sich jedoch auch hier zurück. Außer einem „manifestación“ (Demonstration), „toma la calle“ (nimm die Straße ein), sowie Ort, Datum und Zeit finden sich meist wenige verwertbare Informationen. Die Gruppierung stellt ihre

Designs auf der Homepage zum kostenlosen Download zur Verfügung. (siehe www.democraciarealya.es/promocion/material-oficial/) Das verstärkt die Uniformität der Plakate. Die Plakate sind als Quellengrundlage ungeeignet.

Bevor die Gruppe über das Internet bekannt wird hat sie bereits ein Manifest verfasst. In diesem stellt *Democracia Real Ya* sich vor. Die Gruppe erklärt wer sie ist, wofür sie steht, was sie erreichen möchte und aus welchen Gründen sie das Manifest erstellt. (siehe <http://www.democraciarealya.es/manifiesto-comun/>) Das Manifest erscheint im März. (Álvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011: 11) Der Wortlaut ist heute derselbe, wie vor 8 Monaten. (siehe <http://www.democraciarealya.es/manifiesto-comun/>, *Democracia Real Ya* 2011: 633) Insofern ist mit diesen Quellen die Forschungsfrage nicht zu beantworten.

Unter *democraciarealya.es* findet sich die Website der Organisation. Diese Hauptseite ist verbunden mit Links, die auf die Homepages der regionalen Organisationen führen. Auf der Hauptseite findet sich Material, welches *DRY* zur Verfügung stellt. Es gibt die Bereiche Presse, Material, Vorschläge und andere – aber keine Aktivität, kein Forum. (siehe <http://www.democraciarealya.es/>)

Das Forum *Democracia Real Yas* und ihrer Anhänger ist die gleichnamige Seite bei Facebook. Diese hat fast 500.000 Fans, täglich veröffentlicht *DRY* mehrere Status-Updates. (siehe es-es.facebook.com/democraciarealya) Die Aussagen stammen von *DRY* und verschiedene Inhalte werden abgedeckt. Daher eignet sich die Facebook-Seite zur Untersuchung und Analyse des Framings der Gruppe. Die Inhalte stammen von der Gruppe (persönliche Korrespondenz) und die Seite enthält genug Material, um eine Analyse durchzuführen.

II. Inhaltsanalyse nach Mayring

Diese Arbeit bedient sich zur Erhebung ihrer Daten einer qualitativen Inhaltsanalyse. Andere Erhebungsmethoden wurden wegen ihrer Eigenschaften oder der zu erwartenden Schwierigkeit bei der Umsetzung verworfen.

Neben der Inhaltsanalyse wäre die Befragung eine geeignete Methode. Experteninterviews mit den bekannten Gründern der Gruppe *Democracia Real Ya* hätten Aufschluss über Motive und Struktur der Organisation geben können. Gegen die Befragung spricht die fehlende, bzw. nicht ausreichende Basis einer gemeinsamen Sprache. (Dieckmann 2004: 377) Ein Risiko bestände darin, dass Fragen missverstanden werden könnten, somit anders beantwortet und in Konsequenz Informationen falsch ausgewertet werden. Die Fehlerquote bei einer Befragung wäre deshalb hoch. Weiterhin könnten die Kontaktaufnahme

und die Bereitschaft zur Teilnahme an einer Befragung nicht sichergestellt werden. (Dieckmann 2004: 377) Eine schriftliche Befragung konnte aufgrund der geringen Anzahl möglicher Teilnehmer nicht durchgeführt werden. Die Größe der zu erwartenden Stichprobe wäre nicht ausreichend gewesen, um die Forschungsfrage zu beantworten.

Verworfen wird auch die Beobachtung. Diese beschäftigt sich mit menschlichen Handlungen und jeglicher anderer Merkmale und Aussagen, die beobachtet werden können. (Dieckmann 2004: 456) Zwar hätte durch Beobachtung eine Wirkung des Framings bei verschiedenen Individuen erforscht werden können; dieser Ansatz hätte den Rahmen dieser Arbeit aber gesprengt. Fraglich wäre auch gewesen, ob durch Beobachtungen überhaupt Aussagen über eine Wirkung des Framings hätten gemacht werden können.

Folglich ist die Inhaltsanalyse die präferierte Methode zur Beantwortung der Forschungsfrage. Es können schriftliche Quellen aus der Vergangenheit zu Rate gezogen werden. So besteht die Möglichkeit, Veränderungen darzustellen und Entwicklungen in ihrem zeitlichen Verlauf zu untersuchen. (Dieckmann 2004: 486) Die Arbeit untersucht die Veröffentlichungen der Gruppe *Democracia Real Ya*. Nach einer Zuordnung zu den Konzepten des Framing-Ansatzes kann auch eine zeitliche Entwicklung untersucht werden. Die Inhaltsanalyse ist nicht reaktiv. Das bedeutet, dass das Material nicht beeinflussbar ist, durch etwa einen Interviewer. Die Daten basieren ausschließlich auf der Meinung des Autors oder der Autoren. (Dieckmann 2004: 486) Der Forscher hat bei der Inhaltsanalyse den Vorteil, nicht vom Wohlwollen der Teilnehmer abhängig zu sein.

Ein qualitativer Ansatz ist in Bezug auf die Forschungsfrage geeigneter als ein quantitativer. Der quantitative Ansatz eignet sich vor allem dann besonders gut, wenn Aussagen über Häufigkeiten gemacht werden sollen. Im Falle dieser Arbeit ist der quantitative Ansatz daher ungeeignet, da Aussagen über den Kontext gemacht werden sollen, in dem die Äußerungen gemacht wurden. (Gläser, Laudel 2009: 198) Quantitative Methoden bedienen sich der Messung von Merkmalen, Wörter werden auf ihre Häufigkeit hin überprüft. Die Daten werden meist deskriptiv aufbereitet. (Rössler 2005: 19) „Diesem Vorgehen liegt die methodologische Annahme zugrunde, dass es einen Zusammenhang zwischen der Häufigkeit (...) von bestimmten Kategorien und der Bedeutung des Sachverhaltes gibt, den sie beschreiben.“ (Gläser, Laudel 2009: 198) Der Kontext, in dem das Wort steht, wird nicht beachtet. So kann es passieren, dass Wörter kodiert und in eine Kategorie eingeordnet werden, die dem eigentlichen Zusammenhang, in dem das Wort steht, widersprechen. (Gläser, Laudel 2009: 198) Die qualitative Inhaltsanalyse versucht genau dieser Fehlerquelle entgegen zu wirken. Die Textstellen werden ihrem Inhalt nach interpretiert und in eine passende

Kategorie eingeordnet. Der Kontext, in dem das Wort bzw. das Satzgefüge steht, wird so nicht vernachlässigt. (Mayring, Gläser-Zikuda, 2008: 10) Der Kontext ist für diese Arbeit wichtig. Daher bedient sich diese Arbeit der qualitativen Inhaltsanalyse. Nur so kann verhindert werden, dass Begriffe entgegen ihres Kontextes fälschlicherweise einer Kategorie zugeordnet werden.

Die Daten werden nach der Methode Mayrings ausgewertet. Diese Art der Inhaltsbetrachtung gliedert sich in drei Themenblocks und insgesamt neun Analyseschritte. Jeder dieser neun Analyseschritte enthält Anweisungen, was festgelegt werden muss, um eine Inhaltsanalyse erfolgreich durchzuführen. (Lamnek 2005: 518) Mayring entwickelt diese Methode, die qualitative und quantitative Elemente miteinander kombiniert, als Reaktion auf Kritik an der quantitativen Analyse. (Gläser, Laudel, 2009: 198) Die Textteile werden ihrem Inhalt nach in Kategorien eingeordnet. Das ist das qualitative Merkmal. Andererseits werden die Einordnungen in den Kategorien später abgezählt, auf Häufigkeiten überprüft, der quantitative Teil. (Gläser, Laudel, 2009: 199) Diese Methode bringt Vorteile der qualitativen und quantitativen Inhaltsanalyse mit sich. Der Kontext der Aussagen wird nicht vernachlässigt und die Häufigkeitsanalyse kann zur Bestimmung der Wichtigkeit der Aussagen verwendet werden.

Den ersten Block der Analyse bezeichnet Mayring als „Bestimmung des Ausgangsmaterials“. Er umfasst die „Festlegung des Materials“, die „Analyse der Entstehungssituation“ und die „Formalen Charakteristika des Materials“. (Mayring 2008: 46f) Dieser Bereich setzt sich mit dem Material, der Entstehungssituation, dem Verfasser und den Hintergründen auseinander, die zur Erstellung des Materials führten. Die „Festlegung des Materials“ geht auf die Grundgesamtheit, die möglich zu ziehende Stichprobe und die Art der Stichprobenziehung ein. Der zweite Schritt nach Mayring ist dann die „Analyse der Entstehungssituation“. In diesem Schritt geht es vor allem darum zu bestimmen, wer das Material verfasste und unter welchen Umständen es entstand. Es muss auf den oder die Verfasser und deren Hintergründe, die anzusprechende Zielgruppe, die Situation, in der die Aussagen gemacht wurden, sowie auf den sozio-kulturellen Hintergrund eingegangen werden. Die „Formale(n) Charakteristika des Materials“ erläutern, in welcher Form das zu analysierende Material vorliegt. (Mayring 2008: 47)

Der zweite Block beschäftigt sich mit der „Fragestellung der Analyse“. Hier werden die „Richtung der Analyse“, sowie die „Theoriegeleitete Differenzierung der Fragestellung“ festgelegt. (Mayring 2008: 50-52) Die „Richtung“ gibt an, was erforscht werden soll; was möchte der Forscher mit Hilfe der Inhaltsanalyse herausfinden? Über welchen Gegenstand

sollen Aussagen gemacht werden: über den Kommunikator, den Rezipienten oder den Gegenstand des Textes an sich? (Mayring 2008: 51) Die „Theoriegeleitete Differenzierung der Fragestellung“ geht auf die Forschungsfrage ein, nach der das Material anschließend bearbeitet wird. (Mayring 2008: 52)

Im dritten und letzten Block, dem „Ablaufmodell der Analyse“, wird die Analysetechnik ausgewählt: „Zusammenfassung, Explikation, Strukturierung“. (Mayring 2008: 53) „Zusammenfassung“ bedeutet hierbei eine Paraphrasierung und anschließende Generalisierung des Materials. Dabei sollen alle Grundideen beibehalten werden, das Überschussmaterial fällt weg. (Mayring 2008: 59f) Bei der „Explikation“ werden die zu analysierenden Textteile mit Informationen aus anderen Quellen angereichert, unklare Textstellen werden erklärt. Die Materialmenge wächst. (Mayring 2008: 77f) Die „Strukturierung“ verfolgt das Ziel „bestimmte Aspekte aus dem Material herauszufiltern, unter vorher festgelegten Ordnungskriterien einen Querschnitt durch das Material zu legen oder das Material aufgrund bestimmter Kriterien einzuschätzen“. (Mayring 2008: 58) Diese Arbeit bedient sich der „Zusammenfassung“. Die Reduktion des Materials macht die Analyse übersichtlicher und ermöglicht es, eine weitaus größere Stichprobe zu analysieren. Bei einer größeren Stichprobe ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass die Stichprobe der Grundgesamtheit entspricht. Im nächsten Schritt werden die Analyseeinheiten definiert: Kodiereinheiten, Kontexteinheiten und Auswertungseinheiten werden festgelegt. Unter Kodiereinheiten wird der kleinste zu analysierende Textteil verstanden, der einer Kategorie zugeordnet werden kann. Kontexteinheiten sind die größten zu analysierenden Textbausteine, die noch in eine Kategorie eingeordnet werden können. Die Auswertungseinheiten legen fest, in welcher Reihenfolge die Textbausteine ausgewertet werden. (Mayring 2008: 53) Bei Anwendung der „Zusammenfassung“ fallen Kontext- und Auswertungseinheiten zusammen. (Mayring 2008: 62)

Anschließend wird das Material mit Hilfe dieser festgelegten Vorgehensweise durchgearbeitet. Es werden induktiv Kategorien erstellt, das heißt, dass parallel zur Analyse die Kategorien entstehen. (Mayring 2008: 75) Die Kommentare werden in eine bereits bestehende Kategorie eingeordnet oder es wird eine neue gebildet. Es wird festgelegt, unter welchen Umständen ein Textbaustein in eine bestimmte Kategorie fällt und wann eine neue gebildet werden muss. Mit Hilfe der Forschungsfrage wird bestimmt, welche Elemente überhaupt analysiert werden und in eine Kategorie fallen können. Unwichtiges und Ausschmückendes ohne inhaltlichen Wert fällt dabei weg. An dieser Stelle ist es wichtig das Abstraktionsniveau zu definieren. Wie konkret ist eine Kategorie angelegt? (Mayring 2008:

76) Für diese Arbeit würde das etwa bedeuten, ob es eine Kategorie „Bewertung der Akteure“ oder „Bewertung der Politiker“ gibt. Unter erstere fallen alle Akteure, in zweite würden nur die Politiker eingeordnet werden. Erweisen sich die Kategorien als unpassend gewählt, so müssen sie verändert und das Material erneut überarbeitet werden. (Mayring 2008: 76)

Nach Abschluss der Erhebung findet die Auswertung statt. Auch hier stehen dem Forscher verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung: die verschiedenen Kategorien können als Ganzes in Bezug auf die Forschungsfrage hin interpretiert werden. Es besteht die Möglichkeit alles übergreifende Hauptkategorien zu bilden, oder die Kategorien auf ihre Häufigkeit hin zu interpretieren. (Mayring 2008: 76) Diese Arbeit untersucht die Kategorien auf deren Häufigkeit hin. Häufigkeit wird hier mit Wichtigkeit gleichgesetzt. Je öfter die Kategorie vorkommt, desto wichtiger ist das Framing-Konzept, in welches die Kategorie später eingeordnet wird.

Abschließend werden die Ergebnisse aufbereitet und interpretiert. (Mayring 2008: 99)

III. Datenerhebung

Im Folgenden werden die einzelnen Schritte der Inhaltsanalyse Mayrings auf das Thema dieser Arbeit angewandt. Es werden alle zu bestimmenden Schritte ausgeführt.

Die „Festlegung des Materials“ bestimmt die Grundgesamtheit, die zu ziehende Stichprobe und die Art der Stichprobenziehung. (Mayring 2008: 47) Die Grundgesamtheit der Analyse besteht aus allen Facebook-Einträgen der Gruppe *Democracia Real Ya*. Der zu betrachtende Zeitrahmen erstreckt sich vom Datum der Gründung der Gruppenseite im Netzwerk Facebook im März 2011, bis einschließlich November 2011, dem Monat in dem die vorgezogenen Wahlen zum spanischen Parlament stattfanden. (Die Zeit 2011 a) Diese Arbeit untersucht das Framing der Organisation. Es soll außerdem herausgefunden werden, wie sich ein solches Framing über den oben angegebenen Zeitraum verändert hat. Zur Darstellung dieser Entwicklung setzt die Analyse deshalb am ersten Tag der Gründung der Gruppenseite *Democracia Real Yas* an. Das Ende der Analyse wird auf den 19. November gelegt. Einen Tag später finden die Neuwahlen zum spanischen Parlament statt. Die Wahlen bieten sich als Endpunkt der Analyse an. Vermutlich würden die Veröffentlichungen in den Vormonaten der Wahl ansteigen. Bis dahin kann die Gruppe noch mit den bei den Wahlen möglichen eintretenden Veränderungen motivieren. Zwischen der Gründung der Facebook-Gruppe *Democracia Real Ya* und den Neuwahlen liegen etwa 8 Monate. Die Aktivität der Gruppe ist sehr hoch. Täglich werden mehrere Beiträge veröffentlicht. (siehe *Democracia Real Ya* 2011: 1-634) In Anbetracht des beschränkten Zeitrahmens für die Erstellung dieser Arbeit und der

großen Anzahl an Veröffentlichung ist die Materialmenge für eine Analyse in diesem Rahmen zu groß. Aus diesem Grund wird eine Stichprobe gezogen. Die Stichprobenziehung erfolgt bewusst. Die Auswahl folgt bestimmten Regeln, die vorher festgelegt werden. (Dieckmann 2004: 328) In dieser Arbeit wird jede erste Veröffentlichung eines jeden Tages aus dem festgelegten Zeitraum in die Stichprobe mit aufgenommen. Mit dieser Methode kann untersucht werden, wann und auf Basis welcher Ereignisse das Themenspektrum der Gruppe variiert. Die zeitliche Entwicklung der Themensetzung wird sichtbar. Die Stichprobe umfasst 258 Veröffentlichungen.

Der zweite Schritt nach Mayring, die „Analyse der Entstehungssituation“ erklärt Umstände, Hintergründe der Verfasser, Zielgruppen etc. (Mayring 2008: 47) Alle Veröffentlichungen in der gleichnamigen Facebook-Gruppe stammen von der Gruppierung *Democracia Real Ya*. Es ist nicht ersichtlich, wer genau zu dieser Gruppe gehört. Etwa 100-200 Menschen sind mit der Organisation der Gruppe betraut, dazu kommen noch zahlreiche Helfer und Helferinnen in vielen Städten und Regionen Spaniens. (persönliche Korrespondenz) Der Hintergrund der Verfasser, der einzigen bekannten Mitglieder *DRYs*, wurde bereits in Kapitel B. II. erläutert. Daher wird hier nicht erneut darauf eingegangen.

Die Zielgruppe, an die die Gruppe sich richtet, ist vor allem die von der Wirtschaftskrise betroffene Jugend. (Àlvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011: 24) Die Jugendarbeitslosigkeit (Jugendliche im Alter unter 25) war im Oktober mit 48% die höchste in Europa. (Eurostat 2011) Die Bewegung begann im Internet, in sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter und Tuenti. (Àlvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011: 11f) Auch diese Tatsache kann Aufschluss über die Zielgruppe geben. Vor allem junge Menschen sind auf diesen Plattformen aktiv. Laut mehrerer Studien stammen die am häufigsten vertretenen Facebook-User in Spanien aus der Altersgruppe der 25-34 jährigen mit einem Anteil von 38%. Wohingegen Menschen über 50 Jahren in nur sehr geringem Maße vertreten sind. (Seindor 2010) Auch bei Twitter und Tuenti ist die Altersstruktur ähnlich. (Community Manager 2010) Die spanischen Internetnutzer verbringen 311 Minuten pro Monat auf Blogs und in sozialen Netzwerken im Allgemeinen. (Nielsen 2010 b) Mit einer Reichweite von 57% kann *DRY* auf Facebook mehr als die Hälfte der Internetnutzer erreichen. (Nielsen 2010 a) Facebook ist das Hauptinstrument von *Democracia Real Ya*. Mit den sozialen Netzwerken kann die gewünschte Zielgruppe erreicht werden. Bei der verbrachten Zeit ist die Chance hoch, dass die Nachrichten *DRYs* die User auch erreichen.

Alle Veröffentlichungen seitens *DRY* entstehen während der Wirtschaftskrise, in der sich Spanien gegenwärtig befindet. Seit 2008 sank das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf

zeitweise um 5.000 US-\$. Mittlerweile hat sich der Wert laut Prognosen wieder leicht erholt. (International Monetary Fund 2011 b) Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen hat sich im Vergleich zu 2007 mehr als vervierfacht. (Creditreform 2011) Die Arbeitslosenquote stieg seit 2007 von 8% auf fast 21%. (International Monetary Fund 2011 a) Die wirtschaftliche Situation Spaniens und die damit eng verbundene Situation der Bürger verschlimmern sich nunmehr seit 4 Jahren. Im April 2008 lag die Jugendarbeitslosigkeit in Spanien noch bei ca. 23%, im Juni 2011 bereits bei 45%. (Statistisches Bundesamt 2011)

Der sozio-kulturelle Hintergrund, der in Bezug auf diese Arbeit wichtig ist, ist das Verhältnis der Spanier zur Politik und ihre Bereitschaft, sich zu engagieren. Die Spanier haben wenig Vertrauen in die Fähigkeiten der Politik und ihre Politiker. So glauben laut einer Umfrage des *centro de investigaciones sociológicas* (Zentrum soziologischer Untersuchungen) aus dem November 2011 mehr als 70% der Befragten nicht, dass sich die wirtschaftliche Situation 2012 verbessern würde. Der Regierungswechsel hat bei den Menschen wenig Hoffnung aufkeimen lassen. Nur 15% glauben an eine Besserung innerhalb eines Jahres. (CIS 2011 b) Fast 67% der Interviewten beurteilen die Arbeit der ehemaligen PSOE Regierung als schlecht, bzw. sehr schlecht. Die Arbeit der damaligen Opposition wird von ebenfalls 58% als schlecht bzw. sehr schlecht eingestuft. Die Befragten trauen weder Zapatero noch Rajoy zu, das Land aus der schlechten Lage zu retten. Nur knapp 3% der Befragten gibt an, sehr viel Vertrauen in die Regierung zu haben. (CIS 2011 a)

Aus Sicht der Wähler gibt es im spanischen Parteiensystem nur zwei Alternativen: PP oder PSOE. Kleine Parteien werden bei der Stimmabgabe weitgehend ignoriert. In einer Befragung aus dem April 2011 geben fast die Hälfte der Befragten an, entweder für die PP oder die PSOE stimmen zu wollen. Lediglich 13 % erwähnen die Absicht, einer anderen Partei ihre Stimme geben zu wollen. Der Rest der Befragten will sich nicht an der Wahl beteiligen, oder „en blanco“⁴ abstimmen. (CIS 2011 c) Die Absicht, einer kleinen Partei die Stimme zu geben, bewegt sich seit 1996 zwischen 8% und 0% pro Partei. (CIS 2011 e) Wohingegen die Stimmabgabe für die PP oder PSOE im selben Zeitraum zwischen 17% und fast 45% pro Partei schwankt. (CIS 2011 d)

Das Interesse der Spanier für Politik und gesellschaftsrelevante Themen ist im Vergleich zu Deutschland sehr gering. So geben fast 34% der Befragten an, niemals den Politik Teil der Zeitung zu lesen, 65% geben an, sich auch im Internet nicht über Politik oder die Gesellschaft zu informieren. Fast die Hälfte der Befragten ist der Meinung, dass es besser sei, sich nicht in die Politik einzumischen. Weniger als ein Zehntel der Befragten gibt auf die

⁴ Beim „voto en blanco“ stimmt der Wähler für keine der sich zur Wahl stellenden Parteien. Er gilt jedoch als an der Wahl teilgenommen. Das „voto en blanco“ kommt keiner Enthaltung gleich.

Frage, welches Gefühl sie mit der Politik verbänden, „Interesse“ an. (CIS 2011 a) In Deutschland geben lediglich 17% an, sich überhaupt nicht für Politik zu interessieren. (TNS Infratest Sozialforschung 2009) Einer Studie des Instituts für Demoskopie ins Allensbach zufolge bleibt diese Zahl seit 2007 etwa gleich. (Institut für Demoskopie Allensbach 2011) 65% der Befragten informieren sich im Internet über das politische Geschehen, nur 4% geben in dieser Studie an, kein Interesse für Politik zu hegen. (Fittkau & Maaß Consulting 2009)

Auch in Bezug auf politisches oder gesellschaftliches Engagement sind die Spanier sehr zurückhaltend. 20% geben an, dass sie noch nie eine Petition unterzeichnet hätten und dies auch nie tun werden. Nur 25% können sich vorstellen, an einer Demonstration teilzunehmen. (CIS 2011 a)

Zuletzt werden nun die „Formale(n) Charakteristika des Materials“ erläutert; in welcher Form steht das zu analysierende Material zur Verfügung? (Mayring 2008: 47) Die Veröffentlichungen der Gruppe *Democracia Real Ya* liegen in schriftlicher Form vor. Das Dokument dazu hat 634 Seiten. (siehe *Democracia Real Ya* 2011)

Die „Fragestellung der Analyse“ gibt Auskunft über das Forschungsobjekt. (Mayring 2008: 50) In welche „Richtung“ geht die Analyse; welche Wirkung können die Aussagen *DRYs* bei ihrer Zielgruppe haben? Die Analyse zielt darauf ab, mit Hilfe des Materials festzustellen, welche Wirkung dieses bei der Zielgruppe hat, wie also eine erfolgreiche Mobilisierung stattfinden kann. Das Material wird dazu mit Hilfe des Framing-Ansatzes in die verschiedenen Konzepte dieser Theorie eingeordnet. Zur „Theoriegeleiteten Differenzierung der Fragestellung“ ist bezüglich dieser Arbeit Folgendes zu sagen. Das Material besteht aus Aussagen der Gruppe *Democracia Real Ya*. Diese fordert „un sistema más justo, solidario y libre“ (ein gerechteres, solidarischeres und freieres System). (Álvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011: 26) Diese werden in die Konzepte des Framings eingeordnet. Dabei sind die im Hintergrund stehenden Forschungsfragen: Wie betreibt *Democracia Real Ya* Framing? Inwieweit können die Aussagen von *DRY* in die drei Konzepte des Framings eingeordnet werden? Wie hat sich das Framing der Gruppe über den zu analysierenden Zeitraum verändert? Zwar bezieht sich die Forschungsfrage auf das Framing von *DRY*, das ist jedoch direkt verbunden mit der Wirkung beim Rezipienten. Das Ziel einer sozialen Bewegung ist es, eine Mobilisierung zu erreichen. Nur wenn alle drei Konzepte des Framing erfüllt sind, kommt es laut Benford und Snow zu einer Mobilisierung. Das ist die Wirkung bei der Zielgruppe. (Benford und Snow 1988: 203f) Das „Ablaufmodell der Analyse“ legt u. a. die Analysetechnik fest. (Mayring 2008: 53) Wie ist das Material beschaffen und wie wird an die Analyse herangegangen? Bei dem zu analysierenden Material handelt es sich um kurze, sehr

selten auch um längere bzw. lange Aussagen zu verschiedenen Themen. Die Veröffentlichungen stehen alle in Zusammenhang mit der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Situation in Spanien. (siehe Democracia Real Ya 2011) Jedes Statement wird für sich betrachtet. Sobald mehrere Aussagen in einem Statement vorhanden sind, werden diese in „Quasi Sätze“ unterteilt und alle Ideen für sich betrachtet, einzeln kodiert. Die Kodiereinheit, die kleinste zu kodierende Einheit, kann ein ganzer Satz, oder auch nur ein paar Worte sein. (siehe Abbildung „Beispiel Kodierung 1“, kurze Veröffentlichung mit mehreren Nachrichten)

Statement	Paraphrase I	Generalisierung	Kategorie	Paraphrase II	Generalisierung	Kategorie
Necesitamos voluntarios para organizar todo esto a nivel local en toda España! Participa en los foros!	voluntarios para organizar a nivel local nacional	ayuda con organización	Participación	participa en foros	participar	Participación

Abbildung 1

Für die Kontexteinheit, die größte noch kodierbare Einheit, verhält es sich ähnlich. Es kann ein ganzer *Post* entweder als einzelne Aussage einer Kategorie untergeordnet werden, oder auch in mehrere Teile unterteilt werden. Das bedingt der Wechsel der Nachricht innerhalb der Veröffentlichung. Sobald in einem *Post* verschiedene Aussagen vorhanden sind, werden diese separat kodiert und eingeordnet. (siehe Abbildung „Beispiel Kodierung 2“, lange Veröffentlichung mit nur einer Nachricht)

Statement	Paraphrase I	Generalisierung	Kategorie
Añadido evento para Oviedo! 15 Mayo MANIFESTACIÓN: ¡TOMA OVIEDO/UVIÉU! ¡Democracia Real Ya! Domingo, 15 de mayo a las 18:00	evento Oviedo		tipo de evento

Abbildung 2

Die Auswertungseinheit fällt aufgrund der Verwendung der „Zusammenfassung“ mit der Kontexteinheit zusammen. (Mayring 2008: 62) Nach Definition all dieser Elemente beginnt die Arbeit am Material. Die gewählte Analysetechnik ist die „Zusammenfassung“. Sie bedingt eine erste „Paraphrasierung“ und „Generalisierung“ des Materials. Anschließend werden mögliche doppelte Aussagen gestrichen, oder ähnliche zusammengefasst. Das Material wird reduziert, verliert aber nicht seine bedeutungstragenden Elemente. (Mayring 2008: 61f)

Der Arbeitsprozess erstreckt sich über mehrere Phasen der Anwendung dieser Methode und wird im Folgenden erläutert. Die zu Anfang gebildeten Kategorien versuchen die Tonalität der Aussagen einzuordnen. Mit dieser Kategorieneinordnung können nur wenige Veröffentlichungen eingeordnet werden; es besteht das Problem der Abgrenzung. Die

Kategorien werden überarbeitet. Bei der zweiten Durcharbeitung entstehen verschiedene Kategorien, die die Aussagen nach Schuldzuweisungen ordnen sollen. Auch hier besteht das Problem der Abgrenzung zwischen den Kategorien. Eine Aufschlüsselung nach Solidaritätsaufrufen beinhaltet zu viele Aussagen, sodass kein aussagekräftiges Kategorienspektrum entsteht. In die ersten Kategoriensysteme lassen sich nicht alle Aussagen einordnen. Die Abgrenzung zwischen den einzelnen Kategorien ist nicht trennscharf. Das Kategorienspektrum wird erneut überarbeitet. Es ändert sich auch die Auswahl der zu kodierenden Veröffentlichungen. Statt weiterhin alle Artikel, Videos und andere Beiträge, die *DRY* veröffentlicht zu kodieren, wird in der letzten Kategorienerstellung nur noch darauf geachtet, was *DRY* selbst produziert hat und nicht welche Meinung sie außerdem vertreten. Sollte die Gruppe einen Artikel einer anderen Quelle veröffentlichen, wird dieser von der Analyse ausgeschlossen. Schreibt die Gruppe jedoch einen Kommentar zu einem dieser Artikel, so wird dieser Kommentar kodiert. Nach abschließender „Paraphrasierung“, „Generalisierung“ und „Reduktionen“ werden folgende Kategorien erstellt. (Mayring 2008: 62) Bei manchen Kategorien ändern sich lediglich die Kriterien zur Einordnung einer Aussage in diese.

1. **Bewertung der Akteure:** In diese Kategorie werden Äußerungen über die Akteure des politischen Systems eingeordnet. Es entstehen die Unterkategorien: Presse, Polizei, Politik und *andere Akteure*. Unter *andere Akteure* fallen Banken, Unternehmen und wirtschaftliche Kräfte, die sich nicht eindeutig einem der anderen Bereiche zuordnen lassen, bzw. für die die Erstellung einer eigenen Unterkategorie nicht sinnvoll wäre. Die Äußerungen betreffend dieser Akteure sind ausschließlich negativ. In dieser Kategorie werden die Akteure durch negative Darstellung deklassiert. Es findet sich in der Stichprobe nicht ein Kommentar, der eine positive Handlung einer dieser Akteure beschreibt. Es werden u.a. Versäumnisse der Politiker, Korruption und Gewalt der Polizei angeprangert. So zum Beispiel „los policias hacen apologia de la violencia“ (die Polizei rechtfertigt ihre Anwendung von Gewalt), „Intereconomía, Telemadrid y La Razón, siempre compitiendo por ser el medio más vergonzoso y manipulador de este país“ (Intereconomía, Telemadrid und La Razón konkurrieren immer um die Stelle des schändlichsten und manipulativsten Medium dieses Landes), „acuden a nosotros cada 4 años y lo llaman democracia“ (sie wenden sich alle 4 Jahre an uns und nennen es Demokratie). (Democracia Real Ya 2011: 412, 351, 341)
2. **Information:** In dieser Kategorie finden sich alle Äußerungen, die als Informationsquelle dienen können. Die Äußerungen sind nicht wertend. Sie dienen

den Teilnehmern der Demonstrationen und Mitgliedern der Facebook-Gruppe lediglich zur Information über die Situation. Die Unterkategorien sind Video, Radiobeitrag, Zeitungsartikel, Rede, Erklärung, Reportage, Comic, Homepage. Bei Kodierung dieser Kategorie ist es nicht wichtig, ob indirekt auf ein bestimmtes Thema hingewiesen werden soll. Es wird ausschließlich nach dem Inhalt des Kommentares kodiert. Ist dieser nicht kritisch oder anders wertend, fällt er in diese Kategorie. Auch wenn bekannt ist, wie die Gruppierung offiziell zu bestimmten Themen steht, wird nach der Wahl der Sprache entschieden. Sarkasmus und Ironie werden nicht kodiert. Hier finden sich Aussagen wie diese: „tenemos muchas consultas sobre asesamiento en temas de hipoteca,“ (Die Menschen fragen uns nach Beratungen für Hypotheken), „asamblea de sol no ha tomado ninguna decisión“ (die Versammlung von Sol⁵ hat noch keine Entscheidung getroffen), „helicoptero vigila plaza“ (ein Helikopter überwacht den Platz), „artículo sobre pacto de euro“ (Artikel über den Euro Pakt). (Democracia Real Ya 2011: 565, 489, 421, 399)

3. **Motivation:** In diese Kategorie fallen alle Aussagen, die die Existenz einer Gruppe und ein Zusammengehörigkeitsgefühl erzeugen. Aussagen, die den Teilnehmern vermitteln, dass sie etwas wichtiges tun, dass ihre Aktionen Erfolg haben, Dinge die die Menschen motivieren weiter zu machen, ihnen Mut geben und ihnen zeigen, dass sie zu einem großen Ganzen gehören. Hierunter fallen etwa Danksagungen an Teilnehmer einer Demonstration, Aufrufe weiter zu machen, Berichte über Erfolge und Lob: „estamos con vosotros“ (wir sind mit euch), „seguimos luchando“ (wir kämpfen weiter), „gracias“ (Danke). (Democracia Real Ya 2011: 585, 612, 557)
4. **Partizipationsaufforderung:** In diese Kategorie werden alle Aussagen eingeordnet, die u. a. zur Teilnahme in Foren, Blogs und an Demonstrationen aufrufen. Hier geht es darum, die Bewegung im Internet zu verbreiten und sie in das Land zu tragen. Es finden sich Aussagen, wie „participa en foros“ (Beteilige dich in den Foren), „hay que difundir“ (wir müssen es verbreiten), „participa de forma activa en manifestación“ (nimm aktiv an den Demonstrationen teil) und „compartir en tu muro y de tus amigos“ (veröffentliche das auf deiner Pinnwand und der deiner Freunde). (Democracia Real Ya 2011: 627, 625, 618, 616)
5. **Ziele und Motive:** In diese Kategorie werden alle Aussagen eingeordnet, die aufzeigen, warum die Menschen auf die Straße gehen oder gegen und für was sie demonstrieren. Beispiele zu dieser Kategorie sind „por una democracia real en todo el

⁵ Plaza de Sol, zentraler Platz in Madrid

mundo” (für echte Demokratie in der ganzen Welt), „por el fin de despidos“ (für das Ende von Entlassungen), „contra recortes sociales“ (gegen soziale Kürzungen) und „contra recortar renta mínima“ (gegen die Kürzung von staatlichen Hilfen). (Democracia Real Ya 2011: 146, 331, 347, 234)

6. **Bekanntmachung von Veranstaltungen:** In diese Kategorie fallen alle Events, die die Gruppe auf ihrer Facebook-Seite anpreist, oder zu denen sie einlädt und aufruft. Events zu denen aufgerufen wird sind „manifestaciones“ (Demonstrationen), „flashmobs“, „acampadas en una ciudad“ (Zeltstädte in einer Stadt) und „asambleas“ (Versammlungen). (Democracia Real Ya 2011: 632, 562, 512, 290)
7. **Ohne Information:** Dieser Kategorie werden alle Aussagen zugeordnet, die keinen Nachrichtenwert haben. Das bedeutet, wenn ein Foto ohne Kommentar veröffentlicht wird, wenn eine Aussage gemacht wird, die bei ausschließlicher Betrachtung des Kommentars von *DRY* nicht verständlich ist.

Diesen 7 Kategorien können alle Aussagen zugeordnet werden. Nach der Kodierung ergeben sich 585 kodierte Einheiten, die auf die Kategorien verteilt werden.

E. Ergebnisse der empirischen Untersuchung

Dieses Kapitel ordnet die erstellten Kategorien den drei Konzepten des Framings zu und erklärt anhand von Diagrammen die Verteilung der Aussagen über den Analysezeitraum. Es wird der Versuch unternommen, die Schwankungen der Kurven zu erklären. Im zweiten Teil dieses Kapitels werden die drei Framing-Konzepte, in die mittlerweile die Kategorien eingeordnet wurden, gegenübergestellt und erläutert, auf welche Weise die Konzepte sich entwickelt und gewandelt haben.

I. Einordnung der Ergebnisse

Mit Hilfe der Konzepte des Framings werden die Ergebnisse der Datenerhebung eingeordnet. Anhand der Inhalte der Kategorien wird bestimmt in welches der Framing-Konzepte die jeweilige Kategorie eingeordnet wird.

1. Diagnostic Framing

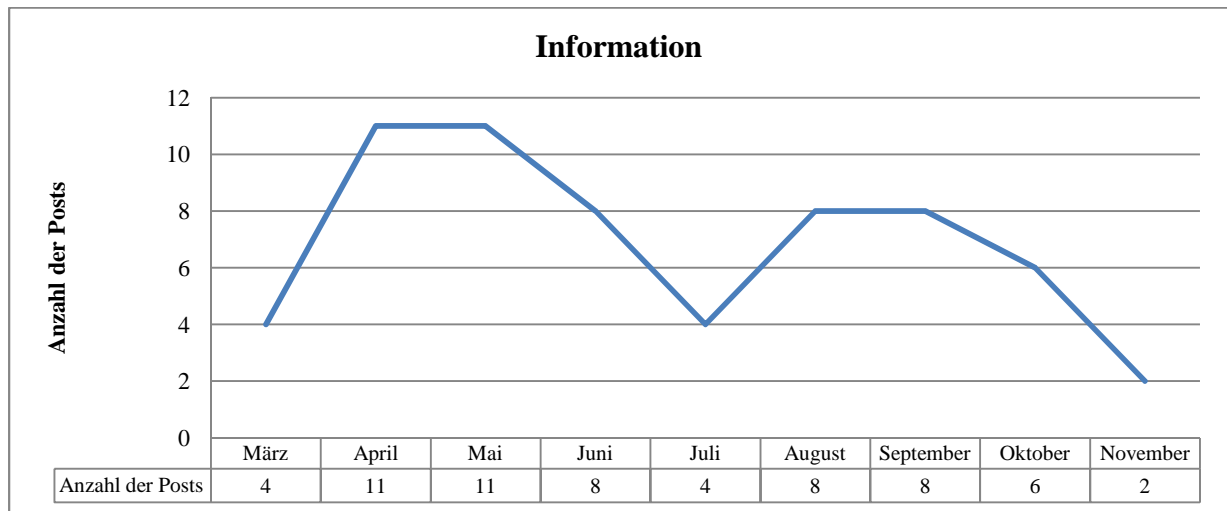


Abbildung 3

Es finden sich insgesamt 62 Aussagen, die sich der Kategorie „Information“ zuordnen lassen. Das sind etwa 11% aller Veröffentlichungen. Diese Kategorie macht nur einen kleinen Teil der Gesamtaussagen aus. Die Kurve steigt von März bis Mai von vier auf elf *Posts*, fällt dann bis Juli auf vier zurück. Bis September lässt sich erneut eine Steigerung erkennen, die dann bis November auf den niedrigsten Wert fällt.

Zu Anfang einer Bewegung ist es nötig, den potentiellen Anhängern mehr Informationen zu dieser zu geben. *Democracia Real Ya* muss sich das Vertrauen der möglichen Teilnehmer erst erarbeiten. Wer sind wir? Wofür stehen wir? Was möchten wir erreichen? Die Gruppe veröffentlicht ein Manifest und Videos, indem sie all das zu erklären versucht. (Democracia Real Ya 2011: 631-633) Darüber hinaus wird Material anderer Quellen veröffentlicht. (Democracia Real Ya 2011: 623 u.a.) Ab Mai fallen die ausschließlich informativen Aussagen ab. Die Gruppe ist etabliert. Schon im März ist sie bereits 10.000 Mitgliedern bekannt, bis Mai muss diese Zahl noch deutlich gestiegen sein. (Democracia Real Ya 2011: 625) Die Menschen wissen, wofür *DRY* sich einsetzt, wertende Aussagen wirken sich nicht mehr negativ aus, sondern verfestigen den von der Gruppe vertretenen Standpunkt. Die Gruppe jedenfalls wächst weiter. Im November hat sie fast 500.000 Mitglieder (Democracia Real Ya 2011: 1) Ab Juli beginnt die neue Kampagne für eine internationale Mobilisierung die am 15. Oktober stattfinden sollte. (Democracia Real Ya 2011: 340) Bis zu diesem Zeitpunkt haben die Demonstrationen vor allem auf nationalem Level stattgefunden. Die Änderung und Erweiterung auf ein internationales Level soll auch nicht-spanischsprachige Anhänger erreichen. Es werden englischsprachige Seiten für Updates eingerichtet. (Democracia Real Ya 2011: 241) Auch die internationale Mobilisierung

bekommt ihren eigenen Web Auftritt. (Democracia Real Ya 2011: 182) All das muss kommuniziert werden. Nach dem Ende 15-Os fallen diese Erklärungen und Bekanntmachungen weg. Die Zahl der *Postings* zu „Information“ geht zurück.

Die Kategorie „Information“ kann keinem der Framing-Konzepte eindeutig zugeordnet werden. Sie zeigt weder Probleme auf, noch motiviert sie die Anhänger durch Appelle an die Moral oder Referenzen zu persönlichen Situationen. Der Vollständigkeit halber wird die Kategorie dem „diagnostic“ Framing zugeordnet. Die Häufigkeit gewisser Themen stellt in diesem Fall die Existenz bestimmter Probleme dar.

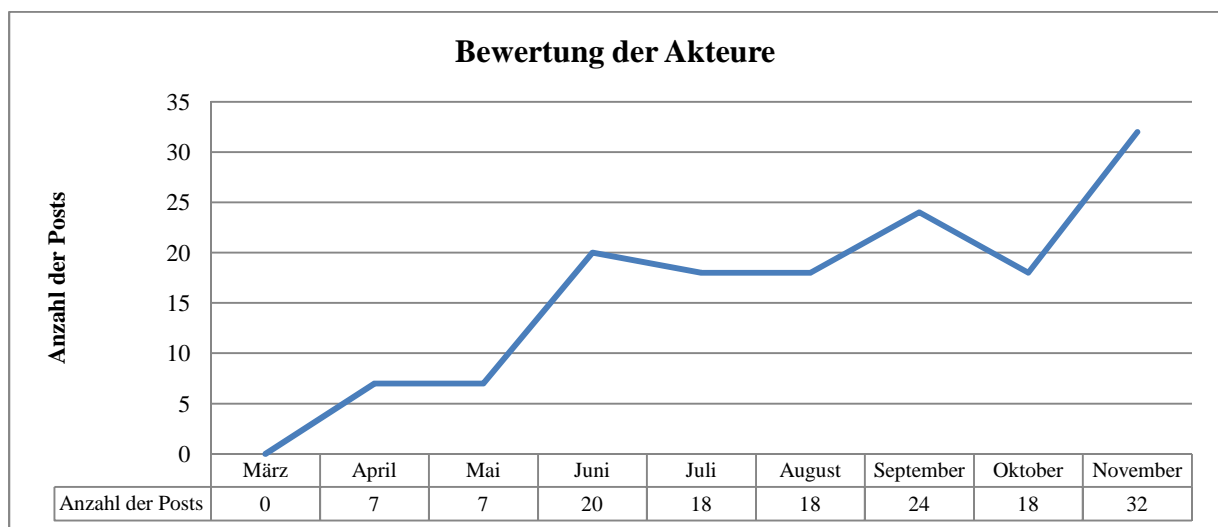


Abbildung 4

Die Kategorie „Bewertung der Akteure“ stellt mit 144 Textbausteinen etwa 25% aller Aussagen. Dies ist die größte Kategorie. Die Anzahl der Posts steigt fast stetig an. Von März bis Juni verdreifacht sich die Anzahl der Aussagen, die in diese Kategorie fallen. Im Juli gibt es ein leichtes Gefälle von 20 auf 18 Aspekte, bis zum September ist wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Im Oktober fallen die Werte nochmals ab, um im November auf den höchsten Wert anzusteigen. Die Kurve zeigt ein recht gleichmäßiges Wachstum.

Mit steigender Bekanntheit der Gruppe und der Ziele können negative Äußerungen gemacht werden, ohne dass ein Prestigeverlust zu erwarten ist. Die Mitgliederzahl wächst weiter an. (Democracia Real Ya 2011: 1) Der Höhepunkt des Graphen lässt sich mit den Neuwahlen zum spanischen Parlament erklären, die im November stattfinden sollten. Die Hoffnung auf einen Wandel in der Politik erfüllt sich jedoch nicht. Zwar verliert die PSOE, die vormalige Regierungspartei, deutlich an Stimmen, fraglich bleibt allerdings, ob das auf einen Meinungsumschwung zurückgeführt werden kann. Die PP profitiert auch davon, dass rund vier Millionen Wähler ihre Stimme nicht der PSOE gaben. (SZ 2011 c)

Die Spitzen im Mai, Juni und September lassen sich auf Demonstrationen zurückführen. Zu diesen Zeitpunkten ist es notwendig den Anhängern einen Grund zu geben,

auf eine Veranstaltung zu gehen. *DRY* framt in diesem Fall mit Statements zu Politik, Presse, Polizei, Banken und Akteuren aus der Wirtschaft. Es wird das Verhalten der Akteure aufgezeigt. *DRY* berichtet, dass die Polizei Gewalt benutze, die Politiker korrupt seien und die Presse Lügen verbreite. (Democracia Real Ya 2011: 412, 598, 351) Der Tenor ist negativ. Die Polizei wird zum Feind der Gruppierung stigmatisiert, obwohl die Gruppe anfangs noch versucht, diese Beamten auf ihre Seite zu ziehen. (Democracia Real Ya 2011: 497)

Die Kategorie „Bewertung der Akteure“ wird unter dem „diagnostic“ Framing angeführt. Beim „diagnostic“ Framing werden Probleme und Schuldige herausgestellt. (Benford, Snow 1988:200) Da *DRY* einen ausschließlich negativen Tenor für die Kommentare zu Politikern, Polizei, Presse und Banken verwendet, werden diese als Schuldige dargestellt.

2. Prognostic Framing

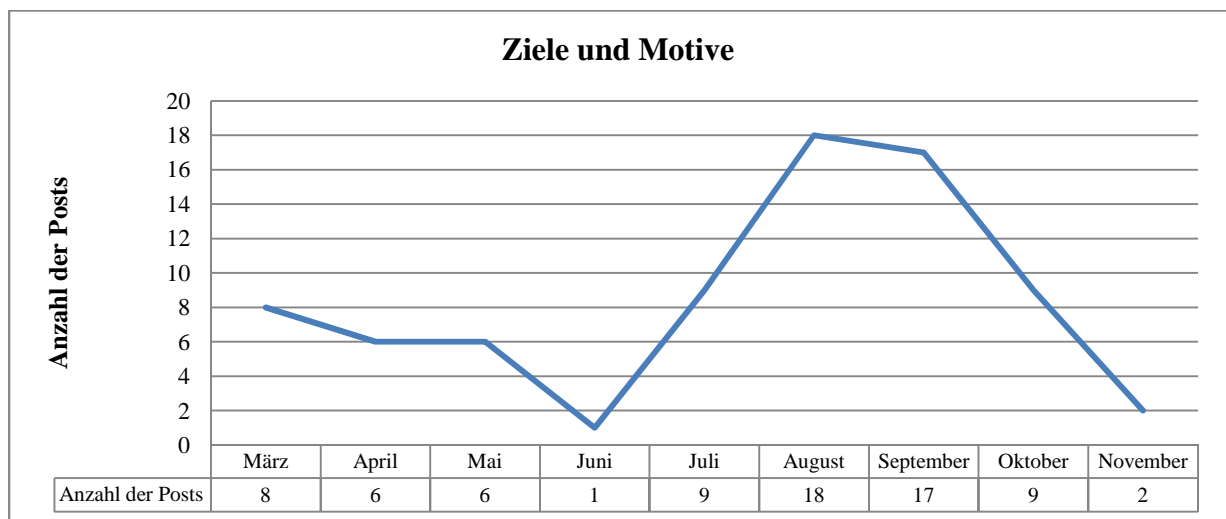


Abbildung 5

Das Diagramm „Ziele und Motive“ zeigt 76 Aussagen. Das entspricht 13% aller *Posts*. Von März bis Juni fallen die Aussagen in dieser Kategorie stark ab. Im März sind es noch acht, im Juni nur noch einer. Dies ändert sich zum August hin. Im August lassen sich 18 Elemente dieser Kategorie zuordnen. Von diesem Zeitpunkt an fallen die Aussagen wieder, bis November auf zwei.

Gleich zu Beginn der Internet Aktivitäten gibt es Erklärungen, wofür die Gruppierung steht. (Democracia Real Ya 2011: 633) *DRY* gibt Gründe an, warum jeder auf die Straße gehen und am 15. Mai seine *indignación* zeigen sollte: „por una democracia real ya“ (für eine echte Demokratie), „contra recortes sociales“ (gegen soziale Kürzungen). (Democracia Real Ya 2011: 626; 618) Nach der großen Mai Demonstration fallen die Aussagen rapide ab. Ab Juni steigt die Anzahl stetig. Das kann damit erklärt werden, dass es zu diesem Zeitpunkt wichtig ist, auch Lösungen anzubieten. Die Gruppe sagt auch über sich selbst, anfangs noch

nicht klar gestellt zu haben, welche Lösungen sie anboten. (Álvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011: 44)

Nach den großen Demonstrationen kann *DRY* Menschen erreichen, denn alle Aktivitäten der Gruppe auf Facebook erscheinen in den „Neuigkeiten“ der Mitglieder. Anfang März hat die Gruppierung bereits mehr als 10.000 Mitglieder, im Mai muss diese Zahl folglich noch sehr viel höher gewesen sein. (Democracia Real Ya 2011: 625) Ein Fehlen von Lösungen hätte die Mobilisierung zum Stillstand bringen können. Wie schon Benford und Snow behaupten müssen Probleme und Lösungen identifiziert und angeboten werden, damit eine Mobilisierung erfolgreich wird oder bleibt. (Benford, Snow 1988: 202f)

Der Anstieg bis September lässt sich mit den „marchas indignadas“ (Märsche der Empörten), den großen Demonstrationen im Oktober, sowie anderen Ereignissen im Land erklären. Ab Juni steigt etwa die Zahl der Zwangsräumungen in Spanien sehr stark an und somit die Kommentare *DRYs* zu diesem Thema. (Democracia Real Ya 2011: 411)

Im Oktober fällt der Graph ab. Auf der Facebook-Seite ist der Fokus stark auf 15-O gerichtet. Fast alle Veröffentlichungen stehen im Zusammenhang damit. Aufgrund der Stichprobenziehung fallen diese Aktivitäten weniger stark ins Gewicht, denn oft arbeitet *DRY* hier mit Videos, Artikeln und Blogeinträgen ohne diese zu kommentieren. (Democracia Real Ya 2011: 95-144) Nach dem Ende der Demonstrationen zu 15-O ist zu diesem Thema kein Framing mehr erforderlich. Die Politik tritt in den Vordergrund. Im November sollen Wahlen stattfinden – nur noch ein Bereich für den Lösungen angeboten werden müssen. Das Projekt „D.4.0“ wird wichtig. (Democracia Real Ya 2011: 18-95) Die Anhänger dieses Projektes fordern eine partizipative Demokratie per Internet. Jeder Bürger soll eine Art Schlüssel erhalten, mit dem er im Internet über etwa Gesetze abstimmen kann. (Democracia 4.0 2011: Video Reportaje) Auch Veröffentlichungen zu diesem Thema bestehen oft aus Videos und Artikeln, die nicht kommentiert werden. Diese Veröffentlichungen fallen in die Kategorie „ohne Information“, auch deswegen geht die Anzahl der *Postings* in diesem Bereich zurück.

„Ziele und Motive“, alle Dinge für und gegen die sich die Bewegung ausspricht. Die Gruppierung formuliert die Motive wegen derer sie demonstrieren. In diese Kategorien fallen die Forderungen und die von *DRY* vorgeschlagenen Lösungen für die Probleme. Diese Kategorie gehört in das Konzept des „prognostic“ Framing.

3. Motivational Framing

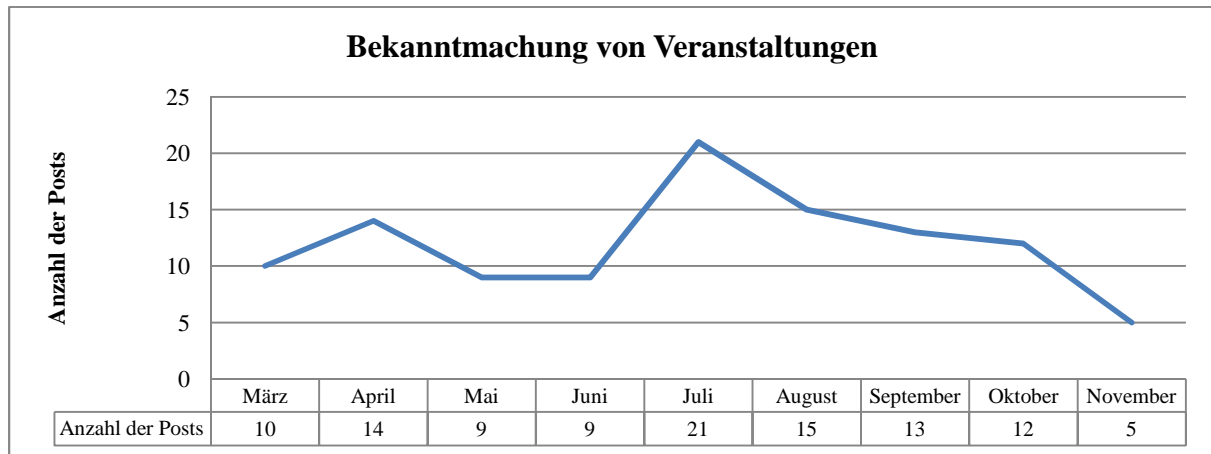


Abbildung 6

„Bekanntmachung von Veranstaltungen“ ist mit 108 Aussagen die zweitgrößte Kategorie und macht 18% aller Veröffentlichungen aus. Der Einstieg im März ist hoch, steigt bis April noch deutlich an und fällt im Mai wieder ab. Von Juni an beginnt die Anzahl der Veröffentlichungen wieder zu steigen, um im Juli den höchsten Wert mit 21 Aussagen zu erreichen. Von da an fällt die Kurve ab, um im November den Tiefststand von fünf Einordnungen zu erreichen.

Zu Anfang der Gruppenaktivität auf Facebook werden viele Demonstrationen abgehalten. Wie die Gruppe selbst sagt finden in 60 Städten die Mai Mobilisierungen statt. (Álvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011: 11) Es gibt daher viele Ankündigungen und Aufrufe. Auch im Juni sollen wieder Demonstrationen im ganzen Land stattfinden. Am 11. Juni haben laut *DRY* bereits über 100.000 Menschen ihre Teilnahme bestätigt. (Democracia Real Ya 2011: 383) Im Juli finden die „marchas indignadas“ statt. Das sind keine Demonstrationen, die wie im Mai immer am selben Ort stattfinden, sondern die Menschen ziehen durch die Städte. Die Ankündigungen zu diesen Märschen beginnen bereits im Juni und erstrecken sich über 106 Seiten, bis einschließlich zum 24. Juli, einen Tag nach Ende der Demonstrationen. (Democracia Real Ya 2011: 275-381)

Ab August fallen die Veröffentlichungen ab, was verwunderlich ist, denn Mitte Oktober sollte die nächste große Veranstaltung stattfinden: die weltweite Demonstration für eine „globaldemocracy“ (sic). (Democracia Real Ya 2011: 275) Die Ankündigungen zu „15.O International Mobilization: #globaldemocracy“ (sic) beginnen bereits im Juli. Der letzte Kommentar findet sich Tage nach der Demonstration - 186 Seiten lang werden diese Events beworben. (Democracia Real Ya 2011: 264, 89-275) Die mangelnde Repräsentation dieser Bekanntgaben im Diagramm hängt mit der Stichprobenziehung zusammen. Wie in der Kategorie „ohne Information“ auffällt entwickelt sich der Graph in den Monaten, in denen

Veröffentlichungen zu „Art der Veranstaltung“ abfallen, steil nach oben. *DRY* veröffentlicht viele Informationen zu 15-O, jedoch ohne einen Kommentar zu hinterlassen.

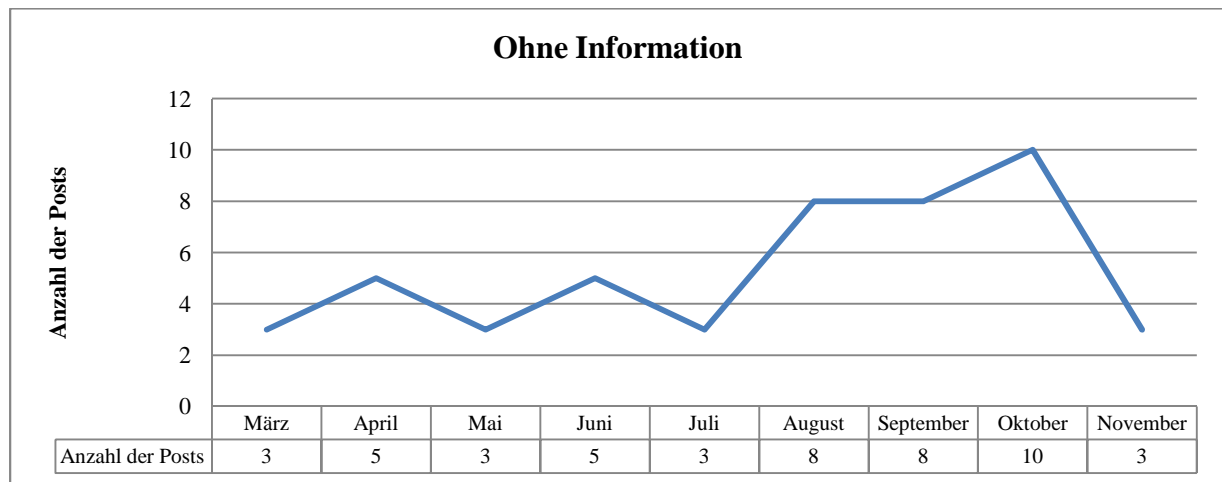


Abbildung 7

„Bekanntmachung von Veranstaltungen“ gehört zum Konzept des „motivational“ Framing. Die Kategorie beinhaltet unter anderem Ankündigungen und Einladungen zu Demonstrationen. Bei der Vielzahl von angekündigten Events und der Tatsache, dass *DRY* mithilfe anderer Elemente bereits darstellt, dass die mit den Demonstrationen angestrebten Änderungen für jedermanns Zukunft wichtig seien, stellt die Kategorie einen Appell an die potentiellen Anhänger dar. (Democracia Real Ya 2011: 107) Es besteht ein persönlicher Bezug. Auch die Tatsache dass in zahlreichen Städten diverse Veranstaltungen stattfinden, dient der Motivation. (Àlvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011: 11)

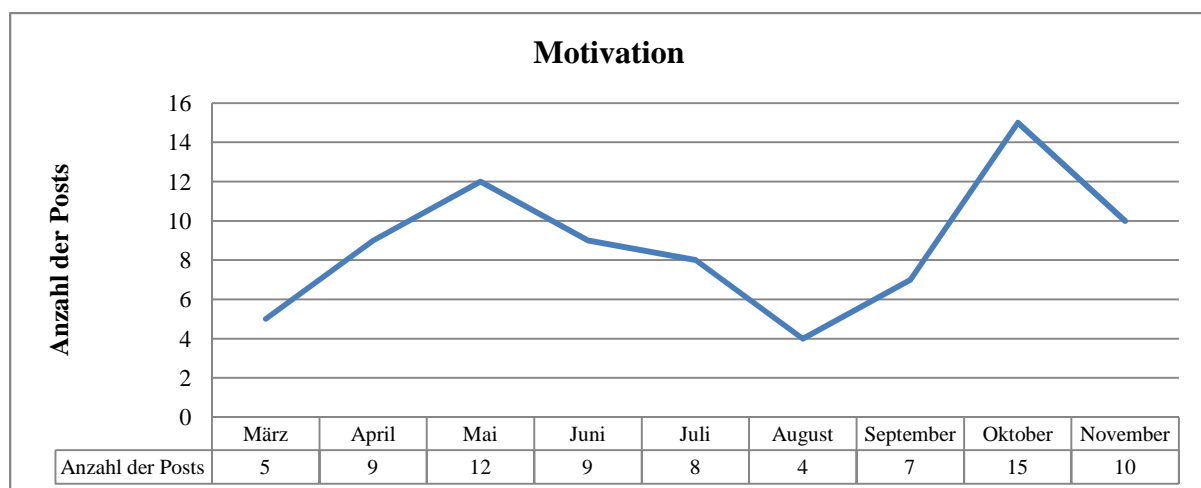


Abbildung 8

Der Kategorie „Motivation“ sind 79 Aussagen, insgesamt 14% aller *Posts* zuzuordnen. Bis Mai steigt diese Kategorie stark an. Im August ist der Tiefststand erreicht. Bis Oktober vervierfachen sich die Aussagen fast, von vier auf 15, im November fallen sie auf zehn ab.

Die Höhepunkte dieses Graphen liegen im Mai und im Oktober. Zu diesen Zeitpunkten finden die beiden großen Demonstrationen statt.

Als die Mai-Demonstrationen näher rücken ist es wichtig die Teilnehmer an die Gruppe zu binden. Den Teilnehmern muss gezeigt werden, dass sie an etwas wichtigem teilnehmen, dass ihr Mitwirken an diversen Veranstaltung eine Umsetzung der Forderungen der Gruppe wahrscheinlicher macht. Die Aussagen sollen den Anhängern ein Gefühl von Bedeutung und Zusammengehörigkeit verleihen: „sin nosotros no son nada“ (ohne uns sind sie nichts), „no pararemos hasta conseguirlo“ (wir werden nicht aufgeben, bevor wir es erreicht haben), „Para que pueda surgir lo posible es preciso intentar una y otra vez lo imposible“ (um das Mögliche zu erreichen, ist es ab und an notwendig, das Unmögliche zu versuchen). (Democracia Real Ya 2011: 613, 370, 25) Nach Mai finden weniger Veranstaltungen statt zu denen motiviert werden muss, der Graph fällt ab.

Im August erreicht der Graph seinen Tiefststand. Das hängt mit den Ferienmonaten im Sommer zusammen. *DRY* veröffentlicht diesbezüglich passende Kommentare: „Puede parecer que en verano se paraliza todo,(...). Seguimos trabajando y preparando un otoño de lo más caliente (...)“ (Es könnte so erscheinen, als würde im Sommer alles stillstehen, (...) Wir arbeiten weiter und bereiten einen der heißesten Herbste vor (...)) (Democracia Real Ya 2011: 235) Kurz darauf beginnt die Motivation für die Oktober-Demonstrationen, sowie die „marchas indignadas“. Im August ist die Euphorie des Mails vergangen. Die Gruppierung hatte bisher keines ihrer großen Ziele umsetzen können: „Estas son las pequeñas victorias en las que nos debemos centrar, en lo local, en lo cercano, "atacando" desde abajo (...)“ (Es sind die kleinen Siege, auf die wir uns konzentrieren müssen, auf lokaler Ebene, in der Nähe, von unten „angreifen“ (...)). (Democracia Real Ya 2011: 160) Es muss den Anhängern weiter Mut gemacht werden, damit sie an den Demonstrationen teilnehmen und nicht aufgeben. Dazu dienen *DRY* auch Referenzen zu den erfolgreichen Mai-Demonstrationen: „Como en el pasado mes de mayo (...)“ (wie im vergangenen Mai (...)). (Democracia Real Ya 2011: 17)

Die Kategorie „Motivation“ gehört zum „motivational“ Framing. Mit Durchhalteparolen wird an die Anhänger appelliert, nicht aufzugeben, weiter zu kämpfen für ihre Ziele. Gemeinsam so *DRY* könne man die Ziele erreichen, die Forderungen umsetzen.

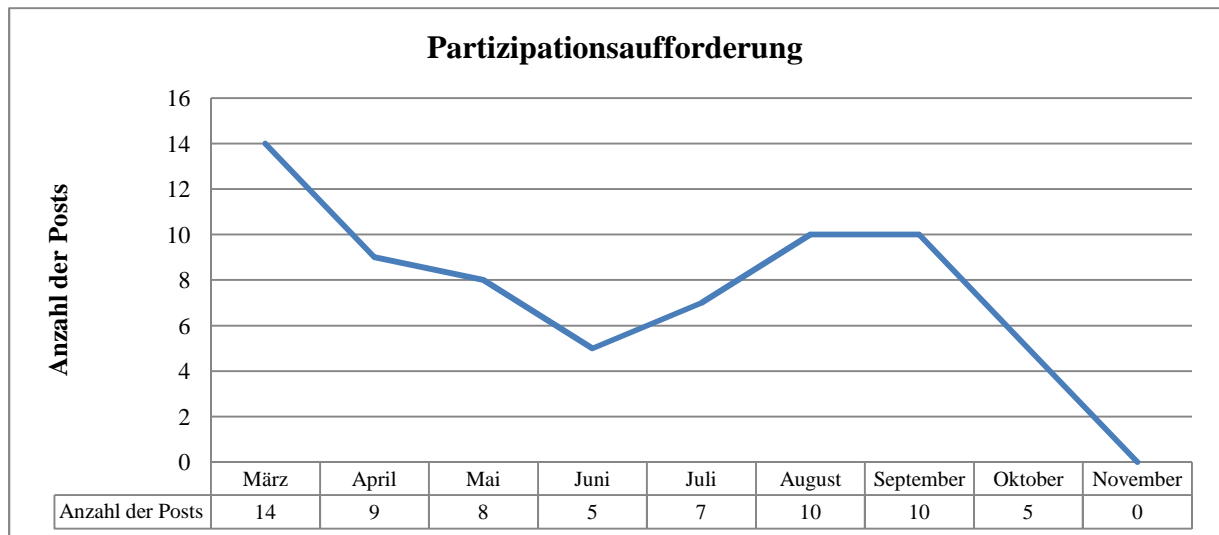


Abbildung 9

Insgesamt lassen sich 68 Kommentare in die Kategorie „Partizipationsaufforderung“ einordnen. Das sind umgerechnet 12% aller Posts und macht nur einen kleinen Teil der Gesamtmenge aus. Im März, bei Beginn der Internettätigkeit der Gruppe, werden die meisten Aussagen zu dieser Kategorie gemacht. Im Juni werden nur noch fünf *Posts* erreicht. Ab dann steigen die Aussagen zu „Partizipationsaufforderung“ wieder an und bleiben im August, sowie im September konstant bei zehn. Im Oktober lassen sich noch fünf Aussagen, im November null finden.

Im März beginnt *DRY* damit, ihre Events anzukündigen. (Democracia Real Ya 2011: 631) Das Abfallen des Graphen kann damit erklärt werden, dass *DRYs* Bekanntheit wächst und weniger Werbung für ihre Events notwendig wurde. Die erste Veröffentlichung *DRYs* stammt vom 7. März 2010. 38 Personen betätigen den *gefällt-mir-Button*. (Democracia Real Ya 2011: 633) Einen Monat später gefällt eine andere Nachricht schon 142 Personen. (Democracia Real Ya 2011: 611) Im Juni klicken 1.604 Facebook-Mitglieder auf den *gefällt-mir-Button* einer Veröffentlichung. (Democracia Real Ya 2011: 388) Die Aktivität und das Interesse der User, die sich mit der Gruppe *DRY* auseinandersetzen, steigen stark an. Gegensätzlich zum fallenden Trend der Veröffentlichungen in der Kategorie „Partizipationsaufforderung“ steigt die Bekanntheit der Gruppe im Internet. Am 11. März heißt es „en menos de 4 dias ya somos más de 1.000!! Sigamos creciendo!” (In weniger als 4 Tagen sind wir schon mehr als 1000!! Wir wachsen weiter!). (Democracia Real Ya 2011: 628) Am 20. November hat die Gruppe 425.559 Mitglieder (Democracia Real Ya 2011: 1), die Aussagen zu „Partizipation“ liegen bei null. Die Organisatoren können davon ausgehen, dass genug Menschen Interesse an der Gruppe gewonnen haben und sich ohne explizite Aufforderung an der Verbreitung von gruppenrelevanten Informationen beteiligen würden.

Im Juni bricht der Graph ein. Auch das hängt mit den beginnenden Sommermonaten zusammen. Die Gruppe rechnet damit, dass viele Spanier an die Strände des Landes fahren würden. An die Demonstrationen denke niemand, wie auch User auf der Facebook-Seite anmerken. (Democracia Real Ya 2011: 572, 122) Deshalb verkündet *Democracia Real Ya* eine Demonstration am Strand. (Democracia Real Ya 2011: 247) Im Oktober finden dann die internationalen Demonstrationen statt, zu denen aufgerufen wird.

„Partizipationsaufforderung“ wird dem „motivational“ Framing zugeordnet. Mit Hilfe dieses sollen Anhänger mobilisiert werden. Wie Olsen sagt geschieht dies bestenfalls durch Appelle an die Moral, Solidarität oder Belohnungen, wie z.B. Anerkennung. (Kern 2008: 145) *DRY* organisiert eine Vielzahl von Events, kreiert eine Art Brosche, die die User ihrem Facebook-Profilbild hinzufügen können. (Democracia Real Ya 2011: 620) Dieses Angebot dient *DRY* dazu die Bewegung ins Internet zu tragen und unter den Freunden der Gruppen-Mitglieder zu verbreiten. Jedes Mitglied erhält „Einladungen“ zu den von *DRY* angekündigten Demonstrationen. Mit der Zusage zu einer dieser Veranstaltungen bekommt der Teilnehmer Anerkennung der restlichen Teilnehmer. Täglich veröffentlicht die Gruppierung mehrere Status-Updates. Damit schafft *DRY* sich eine dauerhafte Präsenz in den Neuigkeiten der Facebook-Mitglieder. Dieses ständige Zugehensein der Protestgruppe kann ein Appell an die Moral sein, denn bei Bestätigung der Gruppen-Mitgliedschaft zeigt der User seine Unterstützung für die Ideen *DRYs*. Die Gruppe äußert oft, dass es wichtig sei an den Veranstaltungen teilzunehmen, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Da in zahlreichen Städten Veranstaltungen stattfinden hätte ein jedes Mitglied die Möglichkeit die Ziele der Gruppe aktiv zu unterstützen. Innerhalb der Gruppe entsteht Solidarität, denn die Mitglieder vertreten gemeinsame Standpunkte.

II. Gegenüberstellung der Konzepte des Framing

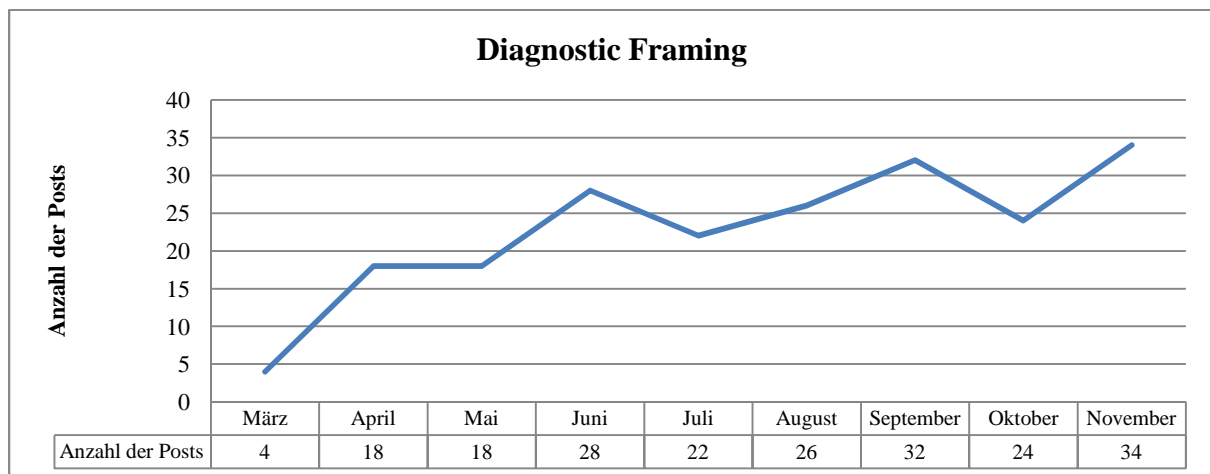


Abbildung 10

Insgesamt steigt das „diagnostic“ Framing über den überprüften Zeitraum stetig an. *Democracia Real Ya* framt vor allem mit Äußerungen zur Politik. Es gibt 102 negative Äußerungen zu Politikern. Die Presse, *andere Akteure* und die Polizei kommen zusammen auf 41 negative Äußerungen. Die Politik trage laut *DRY* die Schuld an allen von der Gruppe angeprangerten Probleme. Hierbei steht im Vordergrund, dass den Bürgern die Kosten der Krise aufgebürdet werden sollen. (*Democracia Real Ya* 2011: 347) Die Gruppierung fühlt sich von den Politikern des Landes nicht repräsentiert, das Wahlsystem sei ungerecht und müsse daher geändert werden. (*Democracia Real Ya* 2011: 351, 474) *DRY* wirft den Parteimitgliedern vor, dass diese nur ihr eigenes Wohl im Blick hätten und Zwangsräumungen, Lohnkürzungen und Schließungen von öffentlichen Einrichtungen, wie Krankenhäusern billigend in Kauf nähmen. (*Democracia Real Ya* 2011: 347, 274, 241, 234, 191) Der Polizei wird von der Gruppe vermehrt Gewalteinsatz und der Presse die Verbreitung von Lügengeschichten über die Gruppierung vorgehalten. (*Democracia Real Ya* 2011: 412, 351)

Das „diagnostic“ Framing, welches die Kategorien Information und Bewertung der Akteure beinhaltet findet vorwiegend über letztere statt. Das kann damit erklärt werden, dass die Identifikation von Schuldigen und Problemen besonders wichtig ist, und das über den ganzen Zeitraum hinweg. Über den betrachteten Zeitraum hinweg lässt sich erst zum Ende ein Fokus auf einen der Akteure erkennen. Je näher die Novemberwahlen rücken, desto mehr konzentrieren sich die Aussagen *DRYs* auf die Politik und Politiker.

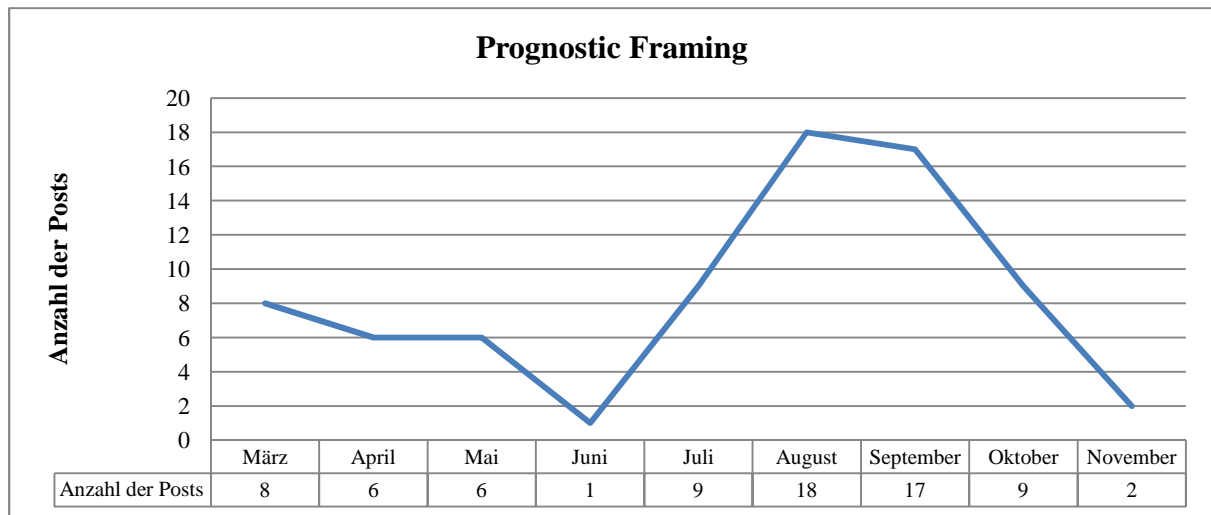


Abbildung 21

Das „prognostic“ Framing entwickelt sich erst ab Juni deutlich nach oben. *DRY* verweist überwiegend darauf, dass eine andere, eine partizipativere Demokratie die Lösung für die von der Gruppierung angeprangerten Probleme wäre. (Democracia Real Ya 2011: 597) In den Augen der Demonstranten müssen außerdem Justiz verbessert und die (Grund)-Rechte geachtet werden. *DRY* betrachtet das politische System Spaniens als unfair und fordert daher eine Änderung. (Democracia Real Ya 2011: 435, 108 241) Soziale Kürzungen sind für die Anhänger der Bewegung ebenso wenig eine Lösung wie Arbeitsmarktreformen oder Zwangsräumungen. (Democracia Real Ya 2011:618, 388, 378)

Dem „prognostic“ Framing wird lediglich die Kategorie „Ziele und Motive“ zugeordnet. Zu Anfang fordert die Gruppe vor allem eine echte Demokratie. Je weiter die Zeit voran schreitet, desto klarer werden die Lösungen, die die Gruppe präsentiert. Sie schlagen konkretere Pläne vor. Ein Ende von Entlassungen, keine Schließungen von öffentlichen Einrichtungen mehr und zum Ende hin die Demokratie 4.0, als deutlichste Lösung zu der von *DRY* als mangelhaft angesehenen Repräsentation der Bürger durch die Politik.

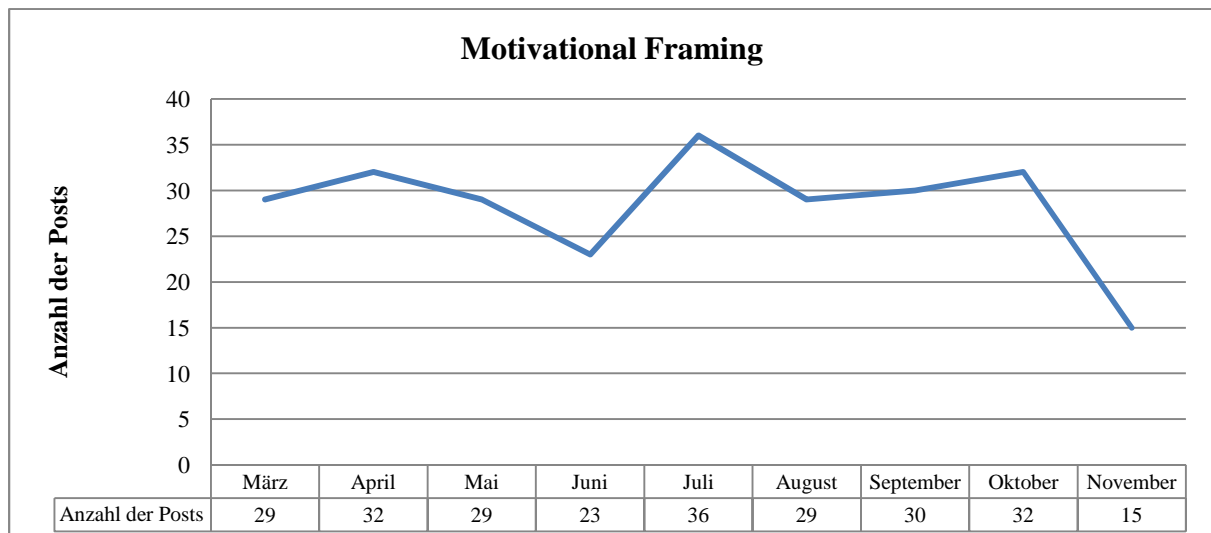


Abbildung 32

Das „motivational“ Framing findet über den untersuchten Zeitraum hinweg die meiste Zuwendung. *Democracia Real Ya* versucht ein Gruppengefühl bei den Teilnehmern der Demonstrationen zu erzeugen. Häufig erwähnt die Gruppe, dass die Gruppe Zulauf erhält. (*Democracia Real Ya* 2011: 631, 628, 383) Es werden Durchhalteparolen veröffentlicht und immer wieder geäußert, dass nicht aufgegeben werde, bis das Ziel erreicht sei. (*Democracia Real Ya* 2011: 435, 549) „Wir“ ist das von *DRY* verwendete Personalpronomen. Damit hat jeder User den Eindruck der Gruppe anzugehören. *DRY* versucht den User zur Interaktion mit der Plattform und anderen Nutzern zu animieren. Die User werden aufgerufen, ihre Teilnahme an einer Demonstration zu bestätigen, sich mit anderen *indignados* auszutauschen, eigene Fotos zu veröffentlichen und Erfahrungen miteinander zu teilen. (*Democracia Real Ya* 2011: 579, 582, 619) Bei Events wird vorwiegend zu Demonstrationen, aber auch zu Versammlungen, Diskussionen und Flashmobs aufgerufen. (*Democracia Real Ya* 2011: 620, 4, 16, 563)

Das „motivational“ Framing findet vorwiegend über die Kategorie „Bekanntmachung von Veranstaltungen“ statt, wobei auch „Motivation“ und „Partizipationsaufforderung“ mit hier hinein zählen. Zu Anfang versucht *DRY* mit „Partizipationsaufforderung“ vor allem eine Verbreitung der Gruppe im Internet zu erreichen um so die Bekanntheit der Gruppe zu steigern. Bald treten jedoch Aufforderungen zur Teilnahme an diversen Veranstaltungen in den Vordergrund. Die „Motivation“ ist zu Beginn angefüllt mit Nachrichten über den Anstieg der Mitgliederzahl der Gruppe, später wird über Erfolge berichtet und die Bedeutung der Bewegung in den Vordergrund gestellt. Über den gesamten Zeitraum hinweg konzentriert sich die „Bekanntmachung der Veranstaltungen“ vorwiegend auf die Ankündigung von Demonstrationen, was durchaus überzeugt, ist dies doch das anfangs gesteckte Ziel von *Democracia Real Ya*. Der Erfolg der ersten Mai-Demonstrationen ermöglichte es der Gruppe weitere Proteste abzuhalten mit der Hoffnung ähnlich viele Menschen zu mobilisieren.

F. Fazit und Ausblick

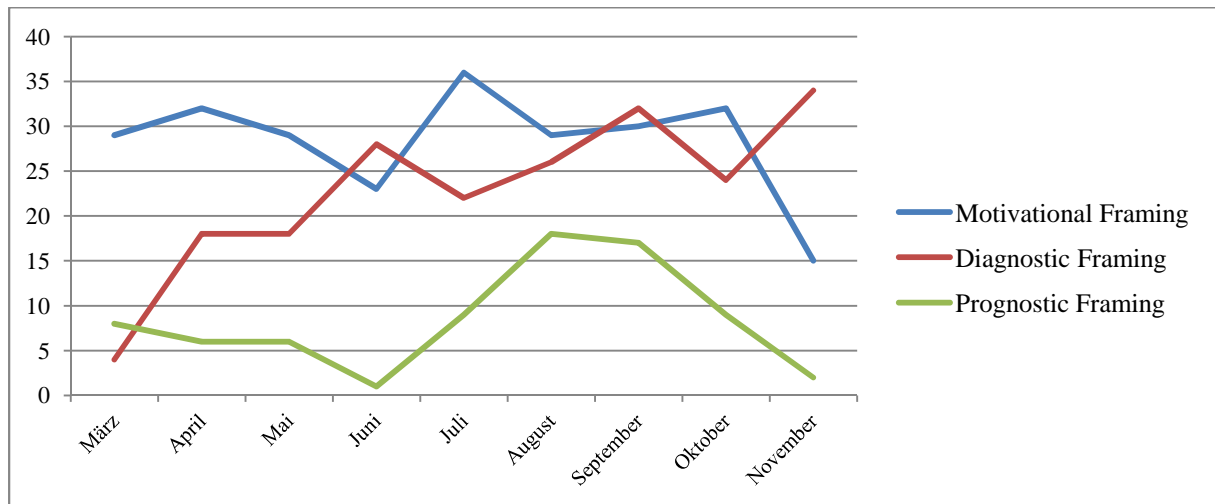


Abbildung 43

Die Status-Updates von *Democracia Real Ya* lassen sich mit dem von Benford und Snow entwickelten Framing-Ansatz einordnen. Die Gruppierung framt insbesondere mit motivationalen Elementen, wie in Abbildung 13 ersichtlich ist. Das „prognostic“ Framing nimmt den geringsten Stellenwert ein. Nur im ersten Monat der Erhebung kann das Anbieten von Lösungen das „diagnostic“ Framing übersteigen. Eine Mobilisierung findet statt, weil es *Democracia Real Ya* gelingt, den „diagnostic“ und „prognostic“ Frame mit einem „motivational“ Frame zu verbinden. Scheinbar aus dem Nichts entsteht im Mai 2011 plötzlich ein landesweiter Protest. Für Presse und Politik kommen die Demonstrationen ohne Vorwarnung. Es hatte vorher lediglich ein Anwerben der Veranstaltung im Internet stattgefunden. Die Bewegung wächst schnell. Innerhalb weniger Tage versammeln sich mehrere Tausend Menschen auf den zentralen Plätzen zahlreicher spanischer Städte.

Die Gruppe namens *Democracia Real Ya* schafft es über Monate hinweg unzählige Spanier über eine Facebook-Seite zu mobilisieren. Diese Mobilisierungskraft wurde in dieser Arbeit mit dem Framing-Ansatz Benfords und Snows aus der sozialen Bewegungsforschung erklärt. Die Inhaltsanalyse Mayrings diente dabei als Instrument, die Veröffentlichungen aufzubereiten, um sie anschließend den Frame Konzepten zuzuordnen.

Abschließend bleibt zu überlegen, was in anderen Erhebungen noch erforscht werden könnte, einen Ausblick auf die Entwicklung der Gruppe zu geben, sowie die Theorie und die eigene Erhebung zu reflektieren.

Nicht alle Forderungen von *DRY* sind umsetzbar. Eine Änderung des Wahlrechts aber scheint möglich und nötig. Das Wahlrecht wurde nach der Diktatur Francos eingeführt. Damals versuchte man größere Parteien durch dieses System zu unterstützen, um der

Etablierung von radikalen Parteien entgegen zu wirken. (Àlvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011: 57) Heute, nach fast 40 Jahren Demokratie in Spanien ist das nicht mehr notwendig.

Ein Mehr an Demokratie ist für *DRY* auch die D.4.0, die partizipative Demokratie über das Internet. Hier verweise ich auf die Statistiken, die in dieser Arbeit bereits zitiert wurden. Die Spanier interessieren sich vergleichsweise wenig für Politik, auch ihre Bereitschaft sich zu engagieren ist gering. Es bleibt anzuzweifeln, ob ein System mit direktdemokratischen Elementen in Spanien mehr Erfolg hätte. Diese geringe Bereitschaft zum Engagement wird möglicherweise auch über das Schicksal *DRYs* entscheiden. Denn eigenen Aussagen zufolge möchte die Gruppe sich nicht zu einer Partei entwickeln. (Die Zeit 2011 b) Die Anzahl der Demonstrationsteilnehmer sank bis Oktober 2011 auf 5.000 Teilnehmer, wohingegen im Mai noch 500.000 Menschen protestierten. (Die Zeit 2011 a) Mit einem Sinken der Demonstrationsteilnehmer geht auch ein Macht- und Einflussverlust einher.

Bezüglich der eigenen Erhebung muss auf Folgendes hingewiesen werden. Bei der Erhebung sollte auch die Veränderung der Themensetzung im analysierten Zeitraum deutlich werden. Deshalb wurde die Stichprobe bewusst gezogen und jede erste Veröffentlichung eines jeden Tages untersucht. Diese Art der Stichprobenziehung bringt im Vergleich zu einer willkürlichen Auswahl andere Ergebnisse. Mit der bewussten Auswahl entstehen künstlich erzeugte Spitzen in der Analyse. Die Graphik unten zeigt die tatsächliche Verteilung, anhand der Seitenanzahlen der Facebook-Gruppe in allen Monaten des Analysezeitraums.

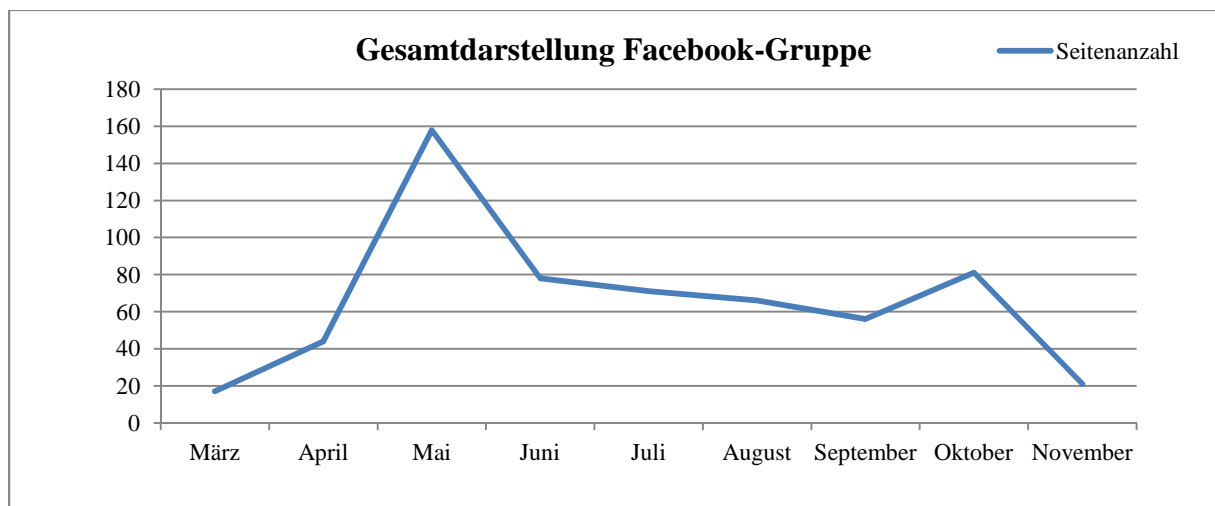


Abbildung 14

Zwar liegen in fast allen Diagrammen der eigenen Erhebung die Spitzen der Kurven auch im Mai und Oktober, der Verlauf der Kurven unterscheidet sich sonst aber deutlich. Mit einer willkürlichen Stichprobenziehung wäre der Kurvenverlauf dem realen Kurvenverlauf ähnlicher geworden.

Ob der Framing-Ansatz von Benford und Snow das Entstehen von sozialen Bewegungen hinlänglich erklären kann, zweifeln manche Wissenschaftler an. Kern etwa sieht den Bereich des kollektiven Gedächtnisses bei Benford und Snow vernachlässigt. Das kollektive Gedächtnis ermöglicht es, die Geschichte im Verlauf zu beobachten und daraus Schlüsse zu ziehen. Kern entwickelt das Konzept des „memory“ Framing. Dieses erfüllt zwei Funktionen: die Reflexionsfunktion, welche einen Vergleich des Geschehenden mit der Vergangenheit ermöglicht und die Orientierungsfunktion. Letztere erleichtert es, Lösungen für Probleme der Gegenwart zu finden, indem man auf Erfahrungen, Werte und Normen aus der Vergangenheit zurück greift. (Kern 2008: 145f). Opp beschreibt, dass Frames heute in „multi-factor-models“ einzuordnen seien, da sie Mobilisierung nicht umfassend erklärten. (Opp 2009: 258)

In einem nächsten Schritt werden andere noch zu erforschende Bereiche aufgezeigt. So könnten die Handlungsmotive und Auslöser der Demonstranten mittels Interviews erforscht werden, um zu verifizieren, ob das Framing von *DRY* wirklich den vermuteten Effekt hatte, oder ob andere Aspekte für die Mobilisierung der Anhänger verantwortlich waren, die in dieser Arbeit vernachlässigt wurden. Hatten die Medien vielleicht einen weitaus größeren Einfluss auf die Mobilisierung als hier angenommen? Es bleibt zu klären, ob die Demonstranten wirklich von der Facebook-Seite informiert wurden, oder ob dem sozialen Netzwerk hier ein zu hoher Stellenwert eingeräumt wurde. Denkbar wäre auch, dass viele Teilnehmer über private Kontakte zu den Demonstrationen stießen, oder nur zufällig an den Plätzen vorbeikamen. Immerhin fanden die Demonstrationen in den Zentren der Städte statt. Weiterhin wäre von Interesse, wie viele der Demonstranten wirklich für die Ziele von *DRY* eintreten und wie viele nur Teil des Spektakels sein wollten. Für den letzten Punkt spricht, dass die Anzahl der Demonstrationsteilnehmer bis Oktober 2011 auf einen Bruchteil der Teilnehmer aus den Mai Demonstrationen sank. In Anbetracht der sinkenden Teilnehmerzahlen lässt das nichts Gutes für die Entwicklung von *Democracia Real Ya* erahnen. Jedoch bereitet die Gruppe schon wieder neue Veranstaltungen vor und verweist auf den ihrer Meinung nach größten Erfolg, das spanische Volk aufgeweckt zu haben. (siehe es.facebook.com/democraciarealya, Álvarez, Gallego, Gándara, Rivas 2011: 45)

Quellen- und Literaturverzeichnis

Àlvarez, Klaudia (2011). „No hay vuelta atrás: vamos a más y mejor“, in Klaudia Àlvarez, Pablo Gallego, Fabio Gándara, Óscar Rivas (Hrsg.), *Nosotros, los indignados. Las voces comprometidas del #15-M*. Barcelona: Ediciones Destino, 9--22.

Benford, Robert D., Snow, David A. (1988). „Ideology, Frame Resonance, and Participant Mobilization“, in: Bert Klandermans, Hanspeter Kriesi, Sidney Tarrow (Hrsg.), *International Social Movement Research. A Research Annual. From Structure to Action: Comparing Social Movement Research Across Cultures*. Greenwich, London: Jai Press Inc., 19--217.

Benford, Robert D. , Snow, David A. (2000). „Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment“, *Annual Review of Sociology*. Volume 26, 611--639.

Cáceres, Javier (2011). 'Camping als Protestform. Während in Spanien gewählt wird, halten Demonstranten zentrale Plätze des Landes weiter besetzt', *Süddeutsche Zeitung*, 23.05.2011.

Cáceres, Javier (2011). 'Keine Wohnung. Keine Arbeit. Keine Rente', *Süddeutsche Zeitung*, 07.04.2011.

Cáceres, Javier (2011). 'Spanische Revolution', *Süddeutsche Zeitung*, 20.5.2011.

Cáceres, Javier (2011). 'Spaniens Konservative erringen absolute Mehrheit', *Süddeutsche Zeitung*, 21.11.2011.

Cetro de Investigaciones Sociológicas (2011): Barómetro de Octubre. Estudio n° 2.914. Octubre 2011. Online unter:
[http://www.cis.es/cis/opencms/-Archivos/Marginales/2900_2919/2914/Es2914.pdf] [Zugriff: 03.01.2012]

Centro de Investigaciones Sociológicas (2011): Barómetro de Noviembre. Estudio n° 2.917. Noviembre 2011. Online unter:
[http://www.cis.es/cis/opencms/-Archivos/Marginales/2900_2919/2917/Es2917.pdf] [Zugriff: 03.01.2012]

Centro de Investigaciones Sociológicas (2011): Barómetro de Abril. Estudio n° 2.885. Abril 2011. Online unter:
[http://www.cis.es/cis/opencms/-Archivos/Marginales/2880_2899/2885/Es2885.pdf] [Zugriff: 03.01.2012]

Centro de Investigaciones Sociológicas (2011): Gráfico de la serie de la intención de voto en elecciones generales - PP/PSOE. Online unter:
[http://www.cis.es/cis/opencms/ES/11_barometros/Indicadores_PI/documentos/B606050010a.html] [Zugriff: 08.01.2012]

Centro de Investigaciones Sociológicas (2011): Gráfico de la serie de la intención de voto en elecciones generales - Otros partidos. Online unter:
[http://www.cis.es/cis/opencms/ES/11_barometros/Indicadores_PI/documentos/B606050010b.html] [Zugriff: 08.01.2012]

Community Manager (2010): Quién usa cada red social en España? Online unter: [http://www.uncommunitymanager.es/usuarios-redes-sociales/] [Zugriff: 03.01.2012]

Creditreform (2011): Anzahl der Unternehmensinsolvenzen in Westeuropa von 2007 bis 2010. Online unter: [http://de.statista.com/statistik/daten/studie/3752/umfrage/unternehmensinsolvenzen-in-westeuropa-seit-2007/] [Zugriff: 03.01.2012]

Dahms, Martin (2011). 'Von Zapatero schwer enttäuscht', *Frankfurter Rundschau*, 30.05.2011.

Dahms, Martin (2011). 'Plötzlich Protest', *Frankfurter Rundschau*, 19.05.2011.

Della Porta, Donatella, Diani, Mario (2007). *Social Movements. An Introduction*. Malden, Oxford, Carlton: Blackwell Publishing.

Democracia 4.0 (2011): Democracia 4.0. Video Reportaje Democracia 4.0. Online unter: [http://demo4punto0.net/] [Zugriff: 04.01.2012]

Democracia Real Ya (2011): Gesammelte Beiträge März 2011 bis November 2011. Online unter [http://es-es.facebook.com/democraciarealya] [letzter Zugriff: 04.01.2012]

Diekmann, Andreas (2004). *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Diéz, A., Cué, C. E. (2011). 'La indignación inquieta a la izquierda', *El País*, 17.05.2011.

Elola, Joseba (2011). '15-M sacude el sistema', *El País*, 22.05.2011.

Elola, Joseba (2011). 'Cómo el 15-M se exportó al mundo', *El País*, 16.10.2011.

Eurostat (2011): Saisonbereinigte Jugendarbeitslosenquoten (unter 25 Jahre) in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU27) im Oktober 2011. Online unter: [http://de.statista.com/statistik/daten/studie/74795/umfrage/jugendarbeitslosigkeit-in-europa/] [Zugriff: 03.01.2012]

Fittkau & Maaß Consulting (2009): Informationsquelle für politische Informationen. Online unter: [http://de.statista.com/statistik/daten/studie/7141/umfrage/informationsquelle-fuer-politische-informationen/] [Zugriff: 08.01.2012]

Gallego, Pablo (2011). „El cambio comienza en ti“, in Klaudia Álvarez, Pablo Gallego, Fabio Gándara, Óscar Rivas (Hrsg.), *Nosotros, los indignados. Las voces comprometidas del #15-M*. Barcelona: Ediciones Destino, 23--35.

Gándara, Fabio (2011). „De un «¡ya basta!» en la red al 15-M“, in Klaudia Álvarez, Pablo Gallego, Fabio Gándara, Óscar Rivas (Hrsg.), *Nosotros, los indignados. Las voces comprometidas del #15-M*. Barcelona: Ediciones Destino, 36--49.

Gläser, Jochen, Laudel, Grit (2009): *Experteninterview und qualitative Inhaltsanalyse als Instrumente rekonstruierter Untersuchungen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hidalgo, Carlos, Rivas, Tatiana G. (2011). 'Los „ingidnados“ amagan con reventar la jornada de reflexión', *ABC*, 19.05.2011.

Institut für Demoskopie Allensbach (2011): Interesse der Bevölkerung für Politik. Online unter: [\[http://de.statista.com/statistik/daten/studie/168745/umfrage/interesse-der-bevoelkerung-fuer-politik/\]](http://de.statista.com/statistik/daten/studie/168745/umfrage/interesse-der-bevoelkerung-fuer-politik/) [Zugriff: 08.01.2012]

International Monetary Fund (2011): Spanien: Arbeitslosenquote von 2001 bis 2011. Online unter: [\[http://de.statista.com/statistik/daten/studie/17327/umfrage/arbeitslosenquote-in-spanien/\]](http://de.statista.com/statistik/daten/studie/17327/umfrage/arbeitslosenquote-in-spanien/) [Zugriff: 03.01.2012]

International Monetary Fund (2011): Spanien: Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf in jeweiligen Preisen von 2001 bis 2011 (in US-Dollar). Online unter: [\[http://de.statista.com/statistik/daten/studie/19400/umfrage/bruttoinlandsprodukt-pro-kopf-in-spanien/\]](http://de.statista.com/statistik/daten/studie/19400/umfrage/bruttoinlandsprodukt-pro-kopf-in-spanien/) [Zugriff: 03.01.2012]

Krupa, Matthias (2001). 'Spanien. Die Macht des Sparens', *Die Zeit*, 17.11.2011.

Lamnek, Siegfried(2005). *Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch*. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.

Matthes, Jörg (2007). *Framing Effekte. Zum Einfluss der Politikberichterstattung auf die Einstellungen der Rezipienten*. München: Verlag Reiner Fischer.

Mayring, Philipp (2008). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.

Mayring, Philipp (2008). „Neuere Entwicklungen in der qualitativen Forschung und der Qualitativen Inhaltsanalyse“, in Philipp Mayring, Michaela Gläser-Zikuda (Hrsg.), *Die Praxis der qualitativen Inhaltsanalyse*. Weinheim, Basel: Beltz Verlag, 7--19.

Nielsen (2010): Reichweite von Facebook in ausgewählten Ländern im April 2010. Online unter: [\[http://de.statista.com/statistik/daten/studie/160150/umfrage/reichweite-von-facebook-in-2010/\]](http://de.statista.com/statistik/daten/studie/160150/umfrage/reichweite-von-facebook-in-2010/) [Zugriff: 03.01.2012]

Nielsen (2010): Verweildauer auf Social Networks und Blogs weltweit in Minuten pro Nutzer in ausgewählten Ländern (Stand: April 2010) Online unter: [\[http://de.statista.com/statistik/daten/studie/160137/umfrage/verweildauer-auf-social-networks-und-blogs-in-2010-nach-land/\]](http://de.statista.com/statistik/daten/studie/160137/umfrage/verweildauer-auf-social-networks-und-blogs-in-2010-nach-land/) [Zugriff: 03.01.2012]

Noakes, John A., Johnston, Hank (2005). „Frames of Protest. A Road Map to a Perspective“, John A. Noakes, Hank Johnston (Hrsg.), *Frames of Protest. Social Movements and the Framing Perspective*. Lanham: Rowman & Littlefield Publishers, Inc., 1--29.

Nolte, Julia (2011). 'Ich will kein neues iPhone, ich will ein neues Leben', *Die Zeit*, 03.11.2011.

Opp, Karl-Dieter (2009). *Theories of Political Protest and Social Movements. A multidisciplinary introduction, critique, and synthesis*. Abingdon, New York: Routledge Taylor & Francis Group.

Palacios, Lucía, Valera D. (2011). 'El PP arrasa al PSOE', *ABC*, 23.05.2011.

Parrondo, Laura (2011). 'La izquierda suplica a los „indignados', *ABC*, 18.05.2011.

Perger, Werner A.(2011). 'Sanfte Wut', *Die Zeit*, 26.05.2011.

Pradera, Javier (2011). 'La visita que no llamó al timbre', *El País*, 23.05.2011.

Rivas, Òscar (2011). „La democracia real acampó en Sol“, Klaudia Àlvarez, Pablo Gallego, Fabio Gándara, Òscar Rivas (Hrsg.), *Nosotros, los indignados. Las voces comprometidas del #15-M*. Barcelona: Ediciones Destino, 50--61.

Rössler, Patrick (2005). *Inhaltsanalyse*. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.

Rühle, Alex (2011). 'Steht auf, wenn ihr eine Zukunft wollt', *Süddeutsche Zeitung*, 13.08.2011.

Seindor (2010): Distribución de edad de los usuarios de facebook en España. Online unter: [http://www.seindor.com/maacera.com/blog/wp-content/uploads/2010/03/edad_facebook.jpg] [Zugriff: 03.01.2012]

Statistisches Bundesamt (2011): Jugendarbeitslosigkeit in ausgewählten Ländern Europas in den Jahren 2008 und 2011. Online unter: [<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/198961/umfrage/jugendarbeitslosigkeit-in-augewaehlten-laendern-europas/>] [Zugriff: 03.01.2012]

TNS Infratest Sozialforschung (2009): Eigenes Interesse an Politik. Online unter: [<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/180001/umfrage/eigenes-interesse-an-politik/>] [Zugriff: 08.01.2012]

Wert, José Ignacio (2011). 'Descifrando la indignación', *El País*, 30.06.2011.

Zuber, Helene (2011). 'Wutbürger auf Spanisch. In Spanien formiert sich die Jugend zu einer neuen Protestbewegung', *Der Spiegel*, 23.05.2011.

Zuber, Helene, Von Rohr Mathieu (2011). 'Aufstand der Krisenkinder', *Der Spiegel*. 06.06.2011.

Anhang

CD Rom: Bachelor-Arbeit PDF-Format

Democracia Real Ya (2011): Gesammelte Beiträge März 2011 bis November 2011.

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe.

München, 11.01.2012
